

BRUNSBÜTTEL
BRUNSBÜTTELKOOG

Führendes Kaufhaus

für moderne, fertige

Herren- und Knabenkleidung.

Anfertigung nach Mass

unter Garantie tadellosen Sitzes.

Größte Auswahl in

Bade-, Sport-, Bleyle-Kleidung.

Schuhwaren

für Damen, Herren und Kinder.

Stets
Neuheiten!

Großstädtische
Auswahl!



Alleinverkauf
der berühmten
Marke
„Salamander“

Konfektionshaus

Franz Samter

Brunsbüttelkoog

Koogstrasse 81

(1 Minute von der Schleuse).

Brunsbüttel- Brunsbüttelkoog

Saison 1929

Herausgegeben vom Verkehrsverein
Brunsbüttel-Brunsbüttelkoog.

Badeverein
Bad Brunsbüttel



Brandung bei Brunsbüttel.

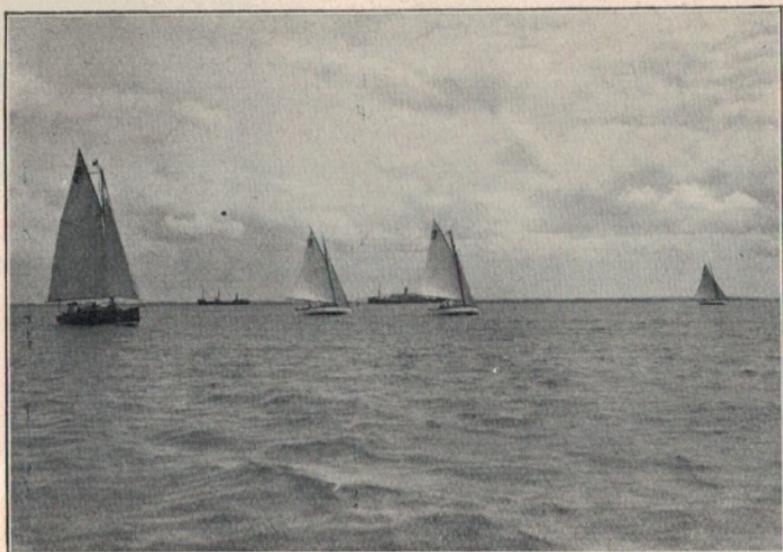
Unsere Elbe.

Am Ufer singen die Wogen
 Von alten, versunkenen Zeiten.
 Sie fühlten Kogge und Drachenschiff
 Durch ihre Kämme gleiten.

Sie waren Zeugen von hartem Kampf,
 Von schwertgrimmigen Wikingerfahrten.
 Am Bug stand der Führer. Die Möwe zog —
 Und die Taue ächzten und knarrten.

Ein weißer Wellenbart ward zum Neptun;
 Hoch schwang den Dreizack der Alte.
 Dann sank er hinab in sein seidiges Reich,
 Und das Wasser schäumte und wallte. —

Schön bist du, Elbe, im Herbstorkan:
 Weißmähnige Brecher brausen.



Die Elbe in heiterer Stimmung.

An des Deiches Flanken die Brandung wühlt;
Und die Flügel des Sturmes sausen.

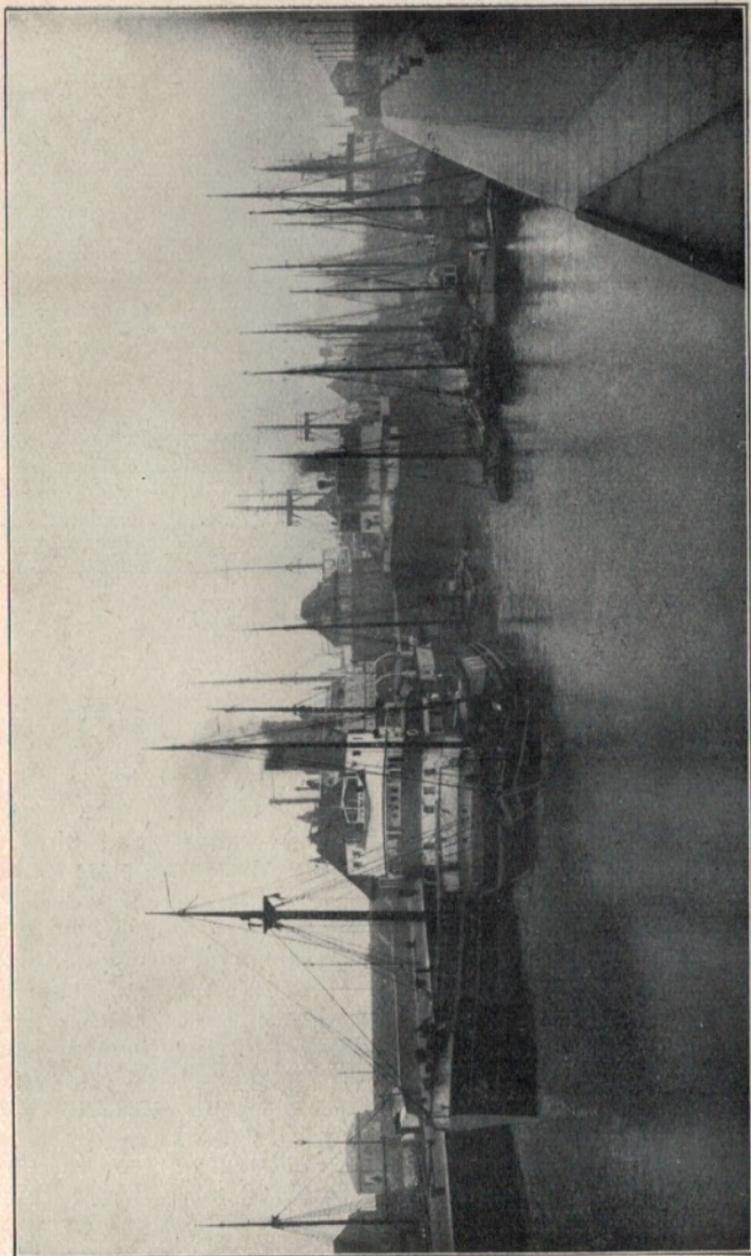
An den Steven der Dampfer der Gischt aufstäubt;
Rauchfahnen flattern zerrissen.

Einen kämpfenden Kutter hüllt Hagel ein.
Hält er's durch?? — Kein Mensch kann es wissen. —

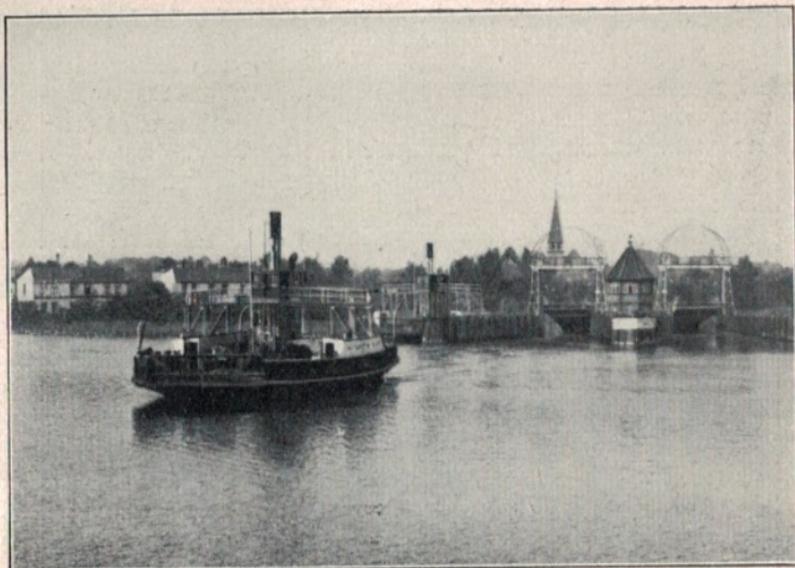
Wie schön, wenn im Sommer die Sonne sinkt,
In Märchenfarben der Fluß erglüht;
Vor purpurgefönten Goldkantwolken
Ein einsames Schiff in den Abend zieht. —

Es überwehn aller Länder Flaggen
Den arbeitklingenden Zukunftsstrom. —
Du bist das Fenster hoffender Ausschau
An unser's Heimatlands heiligem Dom!

John Jacobsen



Blick in eine Schleusenammer.



Fähre über den Kaiser-Wilhelm-Kanal.

Warum nach Brunsbüttel- Brunsbüttelkoog?

Wenn jemand aus Mittel- oder Süddeutschland an die See will, so wird er die Reihe der Bäder an Nord- und Ostsee einer gründlichen Musterung unterziehen. Will sich der Badegast wirklich erholen, so scheidet er die Reihe der großen Bäder, der Weltbäder, aus; denn die großen Bäder sind doch weiter nichts wie ans Meer verpflanzte Saison-Großstädte, die zwar ihre mannigfachen Vorzüge haben, aber mehr der Zerstreuung als der Erholung dienen. Das große Bad kennt keine erholende Einsamkeit, es ist überschwemmt mit Gästen, überschwemmt mit Vergnügungen. In den großen Bädern läuft der Badegast gerade den Dingen wieder in die Arme, die er fliehen wollte. Die Einwohner von Weltbädern haben durch den sich dort breit entfaltenden Erwerbssinn ihre örtliche, den Städter so sehr anziehende Eigenart meistens verloren. Sie fassen den Badegast als milchgebende Kuh auf. Zudem ist die Preis-



Eine lustige Schar Ferienkinder im Sonnenbad.

liste dort eben so märchenhaft wie die lange Toilettenserie der Damen.

Wer Ruhe will, wer wirklich Erholung sucht, der wählt ein kleines Bad. Brunsbüttel-Brunsbüttelkoog, die Orte am Kaiser-Wilhelm-Kanal, die dort liegen, wo Elbe und Nordsee sich grüßen, sind dazu in ganz hervorragendem Maße geeignet. Welche besonderen Vorzüge bieten die Orte?

Der grüne Elbdeich mit seinen Ruhebänken, seinem zu beschaulichem Liegen einladenden Rasen, mit dem Blick auf den prächtigen Elbstrom und die weite Elbmündung ist die Erholung selbst. Wendet sich der Blick des Beschauers dem Innenlande zu, so breitet sich die grüne Marsch Dithmarschens mit ihren prächtigen, geschichteumwitterten Bauernhöfen in weit sich öffnendem Horizonte aus. Der Blick ins Land wird durch den Hügelzug der Geest in blauer Ferne begrenzt.

Ein weiterer Vorzug Brunsbüttelkoogs ist die Lage am Kaiser-Wilhelm-Kanal, die dem Ort die mächtige, in der ganzen Welt bekannte Schleusenanlage gab, die außerordentlich sehenswert ist und dem Beobachter der durch-

schleusenden Schiffe aller Arten und Größen sehr viel zu bieten hat.

Die Verbindung nach Cuxhaven und Helgoland ist täglich möglich. Wer Wald-, Hügel- und Heidespaziergänge liebt, wird durch regelmäßig verkehrende Autobuslinien schnell der nahen Geest zugeführt, Burg in Dithmarschen ist so leicht zu erreichen.

Das alles sind Tatsachen, die man bei der Wahl eines Bades wohl bedenken sollte.



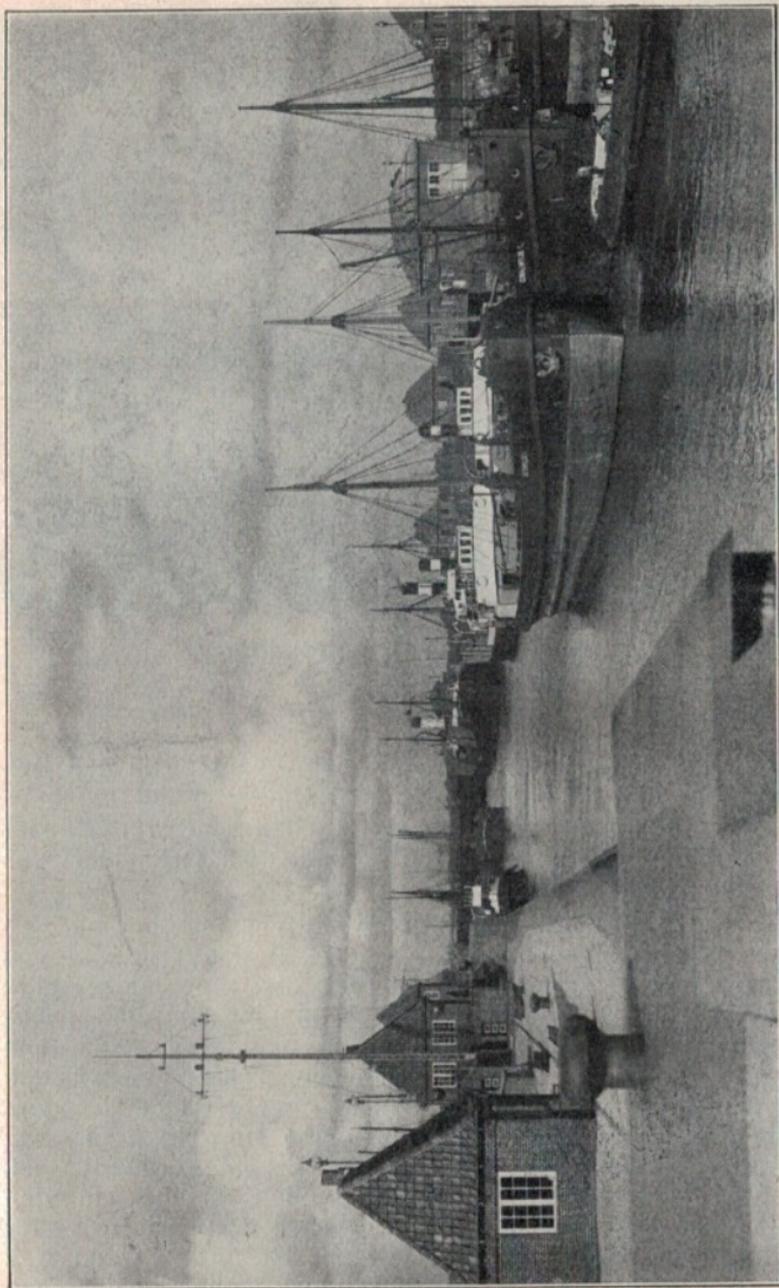
Brunsbüttelkoog.

Brunsbüttelkoog ist ein kommunales Gebilde besonderen Charakters. Derselbe ergibt sich aus den Bedingungen der Entstehung und Entwicklung dieses Ortes.

Wenn man gewohnt ist, eine Stadt wertzuschätzen nach dem Maße ihres historischen und kulturellen Inhalts, wird man dabei nicht übersehen dürfen, daß vor Zeiten der Lebensinhalt und seine Orientierung andere waren, als sie es heute sind. Während man mit spezifisch geschichtlich betonter Einstellung Leben überwiegend sich darstellen sieht an Schlössern, Domen, Kirchen und ähnlichen Bauwerken, offenbart sich heutigentags der Zeitgeist eigentlich an ganz anderen Objekten. Heute sind es konstruktive Pfeilerbauten, kühne Lastenkräne, imposante und Achtung abnötigende Verkehrsbahnen, wo menschlicher Geist sich zu betätigen sucht. Und das bringt sich zum Ausdruck auch in dem unterschiedlichen Charakterbild der Städte. Jedenfalls zeigt sich, daß eine bestimmte Verlagerung in dieser Hinsicht plaß gegriffen hat. Und daß gerade Wirtschaft und Verkehr es waren, die solcher Auffassung neue Impulse vermittelten, wird demjenigen einleuchtend erscheinen, der bedenkt, wie eben sie durch das Vorherrschen klarer und einfacher Problemstellungen gekennzeichnet sind und demgemäß auch solche Gesichtspunkte der Einfachheit und Klarheit zu liefern vermögen.

Brunsbüttelkoog neigt seinem Wesen nach entschieden dem zuletzt geschilderten Charakterbilde zu. Es ist entstanden mit der verkehrswirtschaftlichen Großtat des Kaiser-Wilhelm-Kanals. Mit ihm sind darum auch seine Aufgaben aufs engste verknüpft.

Das junge Alter des Ortes gibt ihm seine besondere



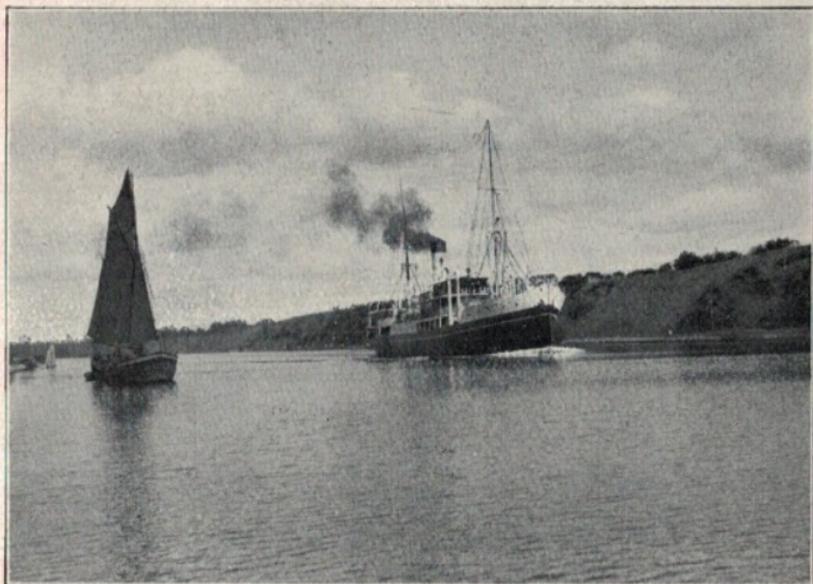
Blick in eine Schleusenammer.



Ausfahrt zur Segelregatta.

Note. Die Anlagen der Straßen und Ordnungen in den Bebauungsflächen nehmen gebührende Rücksicht auf die heutigen Verkehrsbelange. Hübsche Reihen sauberer Häuser mit wohlgepflegten Vorgärten geben dem Orte hier das Aussehen einer Gartenstadt.

Den größten Inhalt nimmt der Kanal mit dem aus ihm sich ergebenden Verkehr ein. Er beherrscht den Ort, und von ihm lebt dieser vorwiegend. Es bedeutet eine interessante Aufgabe, diesen Zusammenhängen bis ins Einzelne nachzugehen. Einen Anreiz dazu erhält man, wenn man dem Leben und Treiben auf den Schleusen, welche übrigens die größten der Welt bedeuten, zusieht. Aber der hier sich darbietende Verkehr gibt nicht nur einen Hinweis dafür, wie der Ort in seinem Leben mit dem Kanal verbunden ist, sondern gleichzeitig einen lebensvollen Einblick in den modernen Weltverkehr. Wenn täglich 150 Schiffe aller Nationen und Gattungen den Ort passieren, und wenn man sich dann fragt, was sie geladen haben, woher sie kommen und wohin sie fahren, gewinnt man sozusagen das beste



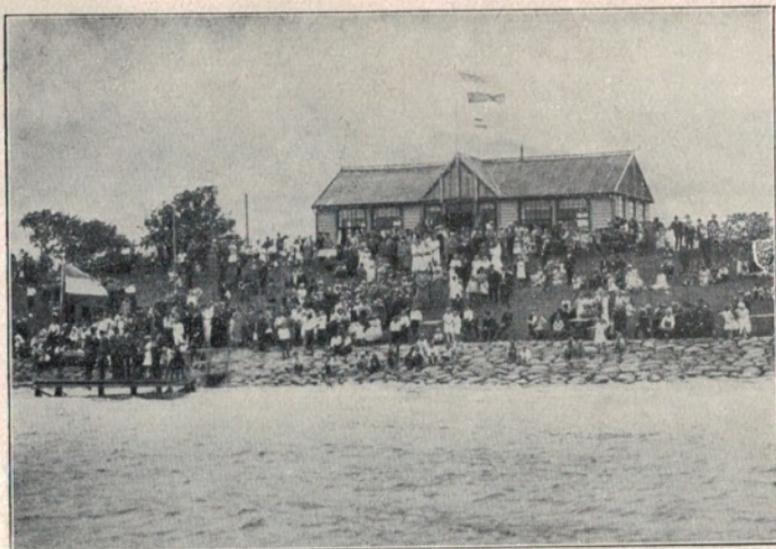
Auf der Kanalsrecke.

Anschauungsmaterial für eine Weltverkehrs- und Weltwirtschaftslehre.

Einen erhebenden Eindruck vermittelt die Beleuchtung der Schleusenanlagen zur Nachtzeit. Sie ist so wahrhaft grandios, daß sie Künstlern schon Motiv ihres Schaffens gewesen ist.

Wenn im Vorstehenden einige Wesenszüge unseres Ortes besonders hervorgehoben sind, soll dabei nicht vergessen werden, daß andere, so die landschaftlichen Schönheiten, dargestellt durch die weiten und kräftigen Marschweiden, die monumentalen Deichbauten und den majestätischen Elbstrom, hierbei nicht berücksichtigt wurden. Sie finden ihre Würdigung jedoch an anderer Stelle.





Strandhalle.



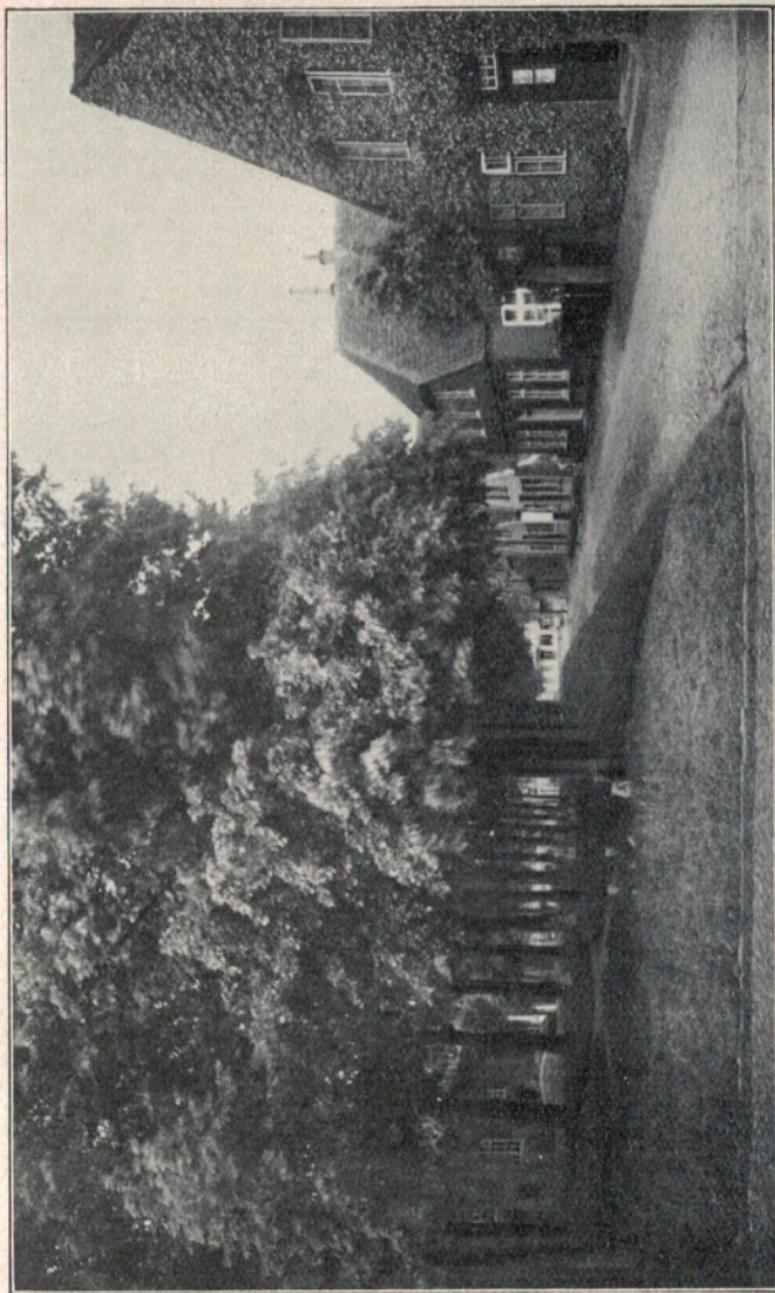
Brunsbüttel.

Während Brunsbüttelkoog durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal mit seinem gewaltigen Schiffsverkehr ein besonderes Gepräge erhalten hat, hat Brunsbüttel, das mit mindestens 700 Jahren ein ehrwürdiges Alter besitzt, sich seine Eigenart eines typisch dithmarscher Kirchortes erhalten.

Das Zentrum des etwa 1500 Einwohner zählenden Ortes bildet ein selten schöner idyllischer Marktplatz. Inmitten desselben die Kirche. Ein hübscher alter Fachwerkbau, das jetzige Gemeindehaus, erregt ganz besondere Aufmerksamkeit. Der reiche Baumschmuck des ruhigen Marktplatzes spendet an heißen Sommertagen wohligen Schatten. Ein alter, schön angelegter, baumumrahmter Friedhof atmet ruhige Beschaulichkeit und lädt zum Verweilen ein.

Erwähnt sei, daß die Eltern des Liederkomponisten Johannes Brahms in Brunsbüttel gewohnt haben und daß im Jahre 1784 der Dichter Voß im schönen Pfluegschen Garten an seinem Werk „Luise“ gearbeitet hat.

Als Kur- und Badeort genießt der Ort schon lange An-



Am Brunshütteleer Marktplab.

sehen. Die Zahl der Kurgäste wird von Jahr zu Jahr größer. Als besonders geeignet hat sich Bad Brunsbüttel für Kinder-Ferien-Kolonien erwiesen. Der beste Beweis hierfür ist, daß einige sächsische und schwäbische Ferienkolonien seit einer Reihe von Jahren immer wieder Bad Brunsbüttel aufsuchen und stets ihre höchste Zufriedenheit bekunden. Der Badeverein Brunsbüttel konnte im vorigen Jahre den Tag seines 25-jährigen Bestehens feiern.



Was Brunsbüttel-Brunsbüttelkoog den Kurgästen bietet.

Was die meisten Orte nicht bieten können, nämlich Abwechslung, das kann Brunsbüttel-Brunsbüttelkoog den Ausflüglern und Kurgästen bereiten. Großstädtische zementierte Promenaden werden die Gäste hier allerdings nicht finden. Die reich mit Ruhebänken versehenen Deichkronen in beiden Orten bilden die schönsten Spazierwege, die man sich vorstellen kann. Der herrliche Ausblick auf den gewaltigen Elbstrom, dessen gegenüberliegendes Ufer nur als ein schmaler Landstreifen erkennbar ist, wird jedem Besucher unvergeßlich bleiben. Der starke Schiffsverkehr, die vielerlei Stimmungen der Elbe bieten dem Auge immer und immer wieder etwas Neues. Es gibt keinen Badeort in ganz Europa, in dem ein so starker Schiffsverkehr in großer Nähe zu beobachten ist wie gerade in Brunsbüttel-Brunsbüttelkoog.

Mehrfach in diesem Jahr wird man Gelegenheit haben, Segelregatten der Segelvereine der Elbmündung sowohl vom Elbdeich als auch von Begleiddampfern aus beizuwohnen.

Wie in früheren Jahren, so sind auch für dieses Jahr Strandfeste und Prachfilluminationen vorgesehen.

Für Zerstreuung mancherlei Art werden die hiesigen Saalbesitzer ausreichend Sorge tragen.

Jagdliebhabern ist unter guter Führung Gelegenheit zur Enten- und Gänsejagd geboten; Segelfahrten können unter kundiger Führung unternommen werden.

Badegelegenheiten sind überall reichlich vorhanden. Da während der Badezeit das Wasser direkt am Strande die zum Baden erforderliche Tiefe besitzt, ist das lästige Hinausfahren von Badekarren in das Wasser nicht

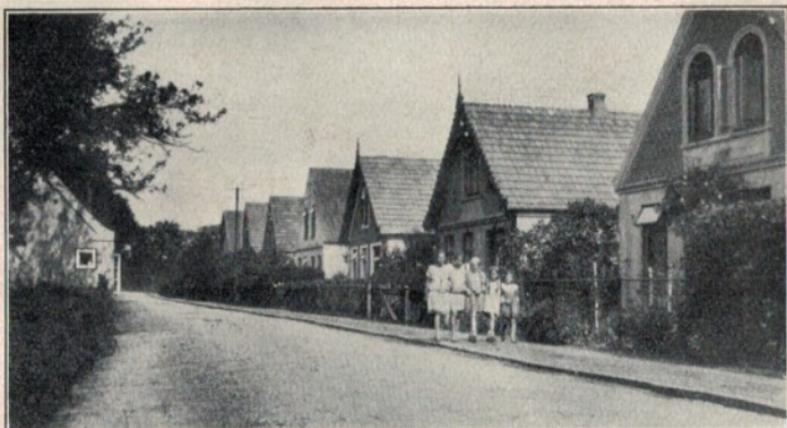


Beim Wassersport.

nötig. Das Bad ist milde, aber erfrischend durch den Wellenschlag. Der Salzgehalt entspricht ungefähr dem der westlichen Ostsee. Die Luft ist besonders bei West- und Nordwestwinden ungemein frisch und kräftigend, so daß ein mehrwöchiger Aufenthalt stets von besonders günstigem Einfluß auf die Gesundheit ist und eine angenehme, aber nachhaltige Abhärtung mit sich bringt. Auf Kinder übt das „Wattenlaufen“, welchem die Erwachsenen mit Vergnügen zuschauen, stets eine besondere Anziehungskraft aus. Angenehm ist es, daß man hier im Gegensatz zu verschiedenen anderen Nordseebädern, wo man nur kurze Zeit täglich baden kann, 2 bis 3 Stunden vor und nach jedem Hochwasser, mindestens also 5 Stunden Gelegenheit zum Baden hat.

Gelegenheiten zu Freibädern sind reichlich vorhanden. Bei Benutzung von Badekabinen wird eine geringe Gebühr erhoben. Strandkörbe sind in Brunsbüttel zu mieten sowohl für einzelne Tage als auch für Wochen. Geplant ist in Brunsbüttelkoog-Süd der Bau einer neuen Badeanstalt mit Strandhalle.

Die eigentliche Badesaison währt von Anfang Juni bis Mitte Oktober.



In sauberen kleinen Häuschen sind die Ferienkinder untergebracht.

Es gibt hier reichlich Hotels mit teils großen, hervorragend ausgestatteten Sälen und Konzertgärten, wohlfeilen Zimmern mit und ohne Pension.

Möblierte Zimmer mit und ohne Pension stehen zur Verfügung. Die erforderlichen Naturalien zur Selbstbeköstigung sind stets in großer Auswahl und guter Qualität zu haben.

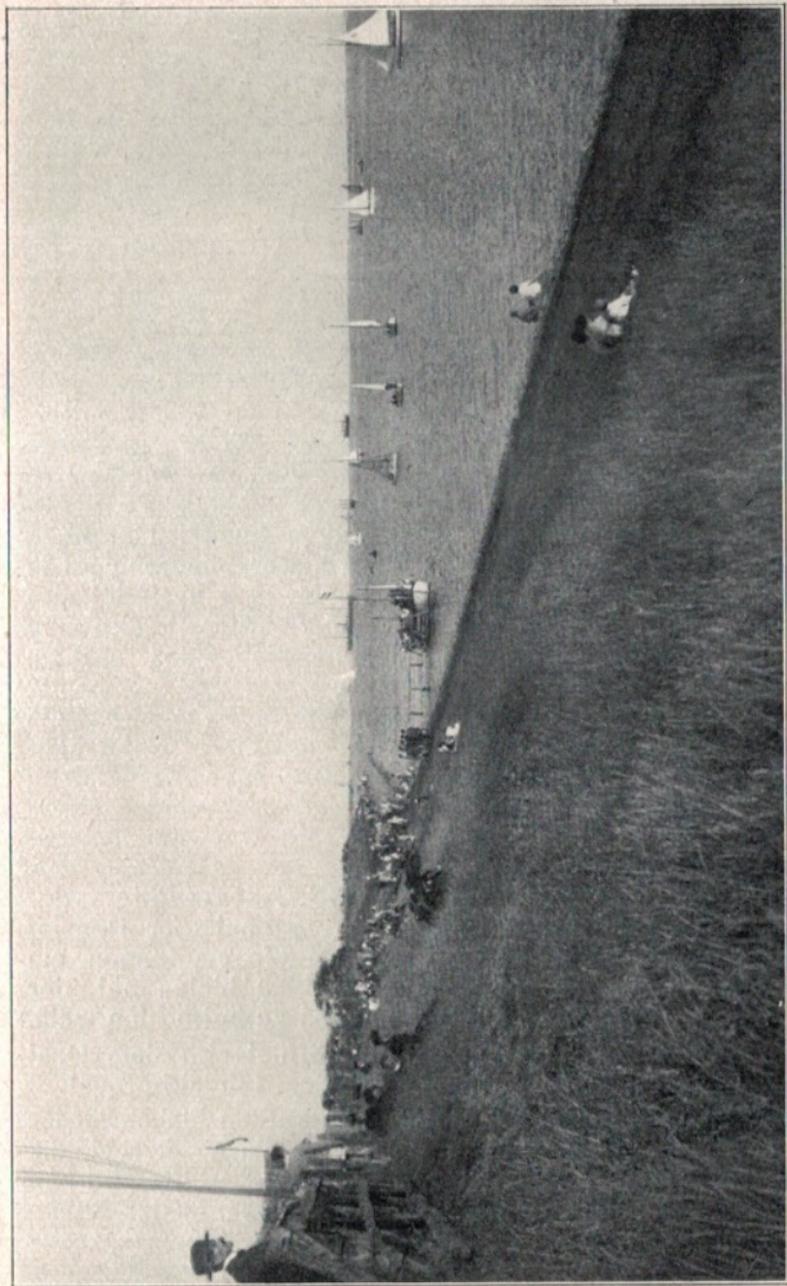
Preise: Zimmer mit 1 Bett (einschl. Kaffee) von 6 bis 10,50 RM pro Woche. — In Hotels Mittagessen von 1,50 RM. an. Volle Pension in Hotels und bei Privatpersonen von 4.— RM. an pro Tag; für Kinder entsprechende Ermäßigung.

Kurtaxe wird nicht erhoben.

Zu weiteren Auskünften sind gerne bereit

die Vorstände des
Verkehrsvereins Brunsbüttel-Brunsbüttelkoog
und des Badevereins Brunsbüttel.





Der Deichabhang vor der Strandhalle.

An der Elbe.

„Hier stand ich oft, wenn in Novembernacht
Aufgor das Meer zu gischtbestäubten Hügeln,
Wenn in den Lüften war der Sturm erwacht,
Die Deiche peitschend mit den Geierflügeln.“

(Theodor Storm.)

Was für Raubtiere Elbe und Nordsee sein können, das zeigt sich, wenn Herbststürme die Wogen aufpeitschen und langmähige Brecher gegen Küsten und schwer kämpfende Schiffe branden. Im Sommer pflegt unsere Elbe ein friedlicheres Gesicht zur Schau zu tragen: In reichen Schattierungen spiegelt sich dann die wechselnde Sommerbewölkung. Ebbe und Flut schaffen die verschiedensten Bilder, die mannigfachen Arten des Wogenschlages und das wechselnde Schiffspanorama bieten dem Auge immer neue Genüsse. Bald liegt die Elbe wie ein klarer Silberspiegel in der Sommersonne, und der Sonnenuntergang gestaltet sich zu einem Farbenmärchen, dann wieder kräuselt sich die Fläche und gleicht dem Runenmienenspiel eines uralten, ehrwürdigen Anfluges.

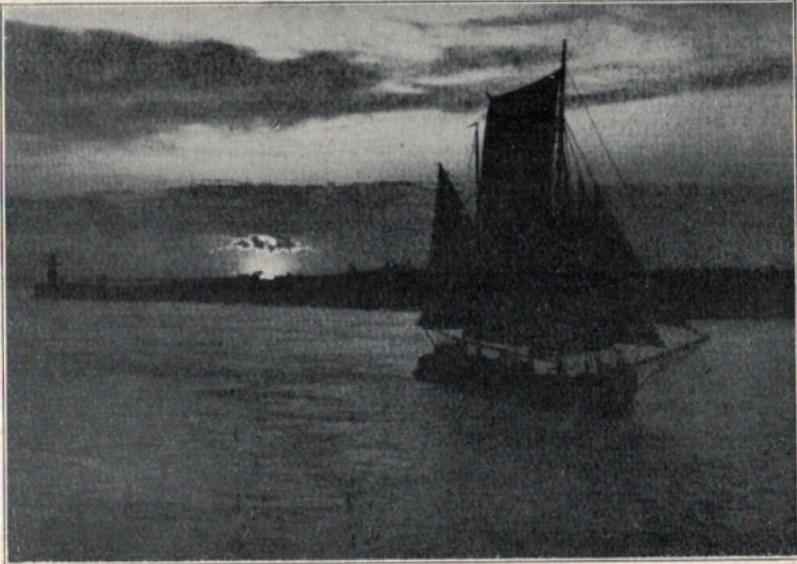
Die Elbe ist gleich einer Malerpalette, auf der sich stets wechselnde Farbensymphonien von nur durch die Natur hervorgebrachter Schönheit entwickeln. Das Blau der Ostsee ist gleichmäßig, die Tinten der Elbe sind wechselnder, schon weil Ebbe und Flut verschieden gefärbte Wassersäulen mit sich führen.

Die Elbe ist der Strom Gorch Focks, des Dichters der Eibe. Früher war der Rhein der Strom deutscher Poesie; nun hat auch die Elbe der Dichtkunst Taufe empfangen, ein Zeichen, daß sie dem Beschauer viel zu bieten hat, der nicht nur die marktgängigen Schönheiten zu betrachten weiß.

Was für ein wundervolles Bild eröffnet sich dem Gast Brunsbüttels von der Strandhalle auf dem Elbdeiche aus!

Da gleiten sie vorüber, die sturmerprobten Finkenwärd Fischer mit ihren braunen Segeln, da segeln sie vorbei, die Ewer und Kutter, Tjalken und Schoner, Vollschiffe, Barken und die leichten Jollen und Yachten, und dort, in der Sonne aufblühend, zieht ein Möwenschwarm hinter einem Ozeanriesen her.

Hamburg heißt der Riesenmagnet, der die zahlreichen



Stimmungsbild von der Kanalmündung.

Schiffe anzieht, deren Vorbeifahrt von unseren Orten aus so ausgezeichnet beobachtet werden kann. Durch das Glas, zuweilen mit bloßem Auge, erkennt man deutlich die Flagge fast aller seefahrenden Völker: Amerikaner und Engländer zeigen ihre Farben, Frankreich, Italien, die nördlichen Völker; jedes Land, das Seegelung hat, ist vertreten.

Am Hafen kann der Badegast mit unseren Fischern klöhnen, dort hat er Gelegenheit, sich mit den Mitgliedern unseres Segelvereins anzufreunden, die gerne bereit sind, begeisterten Wassersportlern zur Befriedigung ihres nautischen Triebes zu verhelfen.

Wie anziehend ist die Tierwelt der Watten des Elbstromes. Scharen von Sturmmöwen, diesen typischen Meer-vögeln, gaukeln dem Beschauer ihre anmutigen Flugkünste vor, die Silbermöwe streicht nahrungssuchend über den Wasserspiegel, und die zierliche rotfüßige Seeschwalbe rüttelt äugend über der Flut, um sich dann plötzlich, einem silbernen Pfeile gleich, auf die Beute zu stürzen.

Weißer Bäderdampfer gleiten vorüber, Tücher wehen zum Gruße, und der laue Sommerwind trägt fröhliche Bord-

kapellenweisen ans Gestade. Der Badegast liegt auf dem grünen Teppich der Mutter Natur. Der Seedeich erzählt ihm vom Ringen der Menschen mit den Naturgewalten, von langem Kampf und endlichem Sieg über den blanken Hans.

Am Strande murmeln und spielen die Wellen. Aus dem Wogensang steigen sie herauf, die alten Gestalten der Wasserkante: Neptun und Klabautermann. — Der Geist der Geschichte erhebt sich: Störtebekers schnelle Segler tauchen am verschwimmenden Horizonte auf, die kühnen Hansaschiffe schäumen vorüber, und die Zukunft zeigt uns die Elbe als den Strom, der die langsam wieder steigende Seegeltung Deutschlands zur Hauptsache auf seine breiten Schultern nehmen wird.



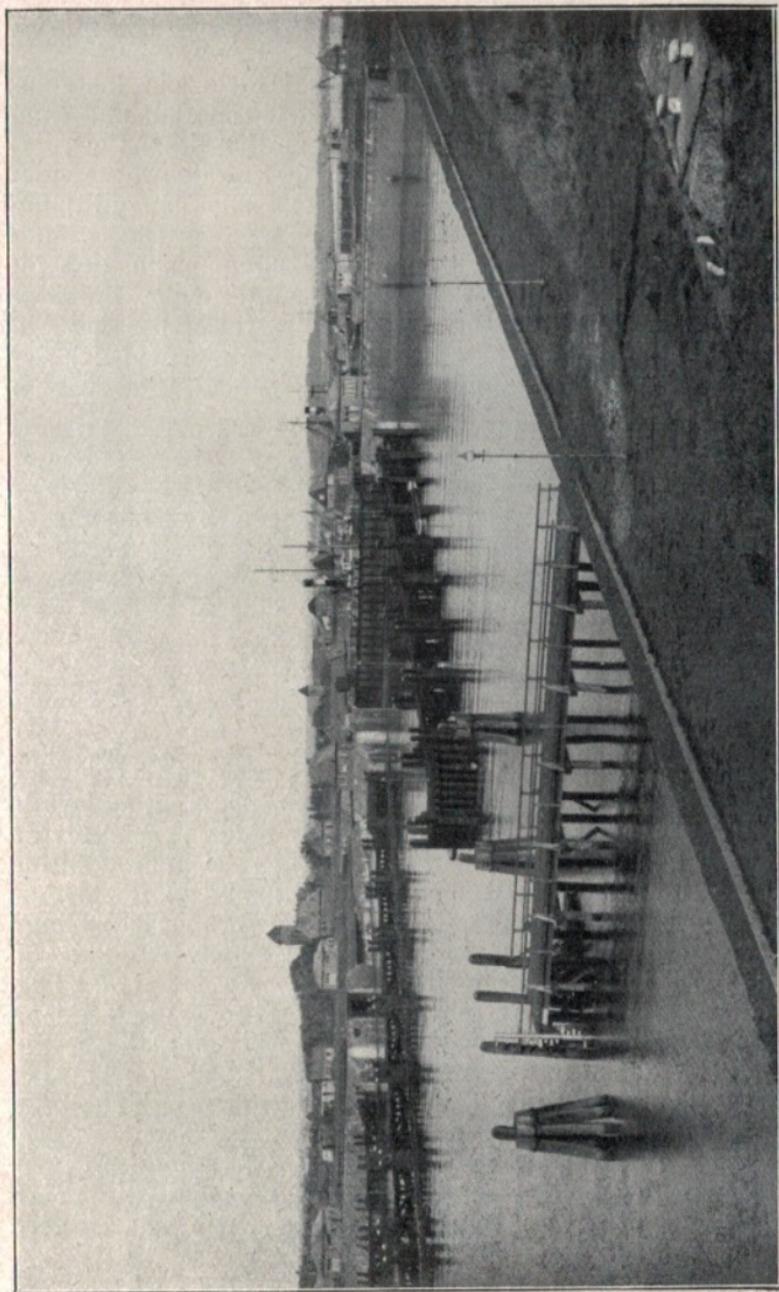
Der Kaiser-Wilhelm-Kanal.

Der Kaiser-Wilhelm-Kanal wurde in den Jahren 1887 bis 1895 mit einem Kostenaufwande von rund 156 000 000 Mark (ohne Erweiterung) erbaut.

Der Kanal stellt eine Verbindung der Elbe (Nordsee) bei Brunsbüttelkoog mit der Kieler Förde (Ostsee) bei Holtenu her und erspart somit den Schiffen den großen und oft gefährlichen Umweg um Skagen. Er durchzieht die westholsteinischen Marschen, das moorreiche Gebiet der Burg-Kudenseer Niederung, die hochgelegene Wasserscheide zwischen Elbe und Eider und die Niederungsgebiete der Gieselau, Haalerau, Luhnau und Jevenau, führt dann durch die hinter Rendsburg liegenden Obereiderseen und mündet schließlich nach Durchschneidung des meist hoch gelegenen östlichen Holsteins nördlich von Kiel in die Ostsee.

Der 99 km lange Kanal hatte vor dem Erweiterungsbau 22 m Sohlenbreite. Seine Wassertiefe betrug 9 bis 10,3 m; der kleinste Querschnitt hatte bei gewöhnlichem Wasserstande rund 67 m Wasserspiegelbreite.

Die durch die Wasserstandsschwankungen der Elbe und der Kieler Förde bedingten (alten) Endschleusen sind Kammerschleusen (Doppelschleusen) mit je 150 m nutzbarer Länge, 25 m lichter Weite und 9,57 m Dremptiefe in Holtenu bzw. wegen des tieferen Wasserabfalles in der Elbe 9,97 m Dremptiefe in Brunsbüttelkoog. Den Verschluss gegen den Kanal sowohl wie gegen das Außenwasser bilden



Teilpanorama vom Schleusengebiet.

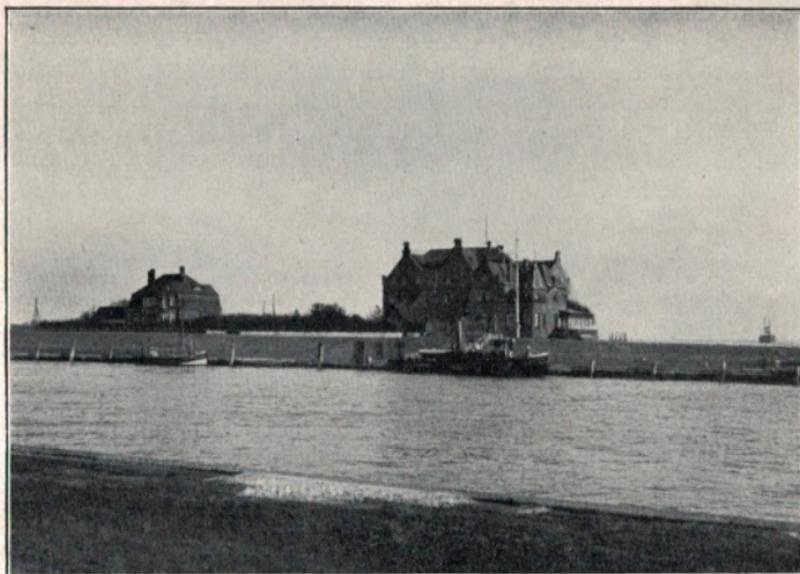
eiserne Stemmtore, die mittels Druckwassers bewegt werden.

Nachdem der Kaiser-Wilhelm-Kanal etwa ein Jahrzehnt lang den Ansprüchen der deutschen Kriegsmarine und Handelsschifffahrt genügt hatte, kam man zu der Erkenntnis, daß seine Einrichtungen im Vergleich zu den stetig wachsenden Anforderungen an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit ange- langt seien und bald unzulänglich sein würden. Die Schiffs- abmessungen hatten so sprunghaft zugenommen, daß die größten Handelsschiffe den Kanal nicht mehr befahren konnten. Auch für moderne Kriegsschiffe reichten seine Ab- messungen nicht mehr aus. Dazu kam, daß die Zahl der den Kanal benutzenden größeren Dampfer immer mehr zunahm.

So sah man sich zu einem Erweiterungsbau ver- anlaßt, der im Jahre 1907 die Billigung der gesetzgebenden Körperschaften des Deutschen Reiches fand und in der Zeit von 1909 bis 1914 durchgeführt wurde. Der Erweiterungsbau wurde dadurch besonders schwierig, daß der Schifffahrts- betrieb durch den Kanal auch während der Bauausführung aufrecht erhalten werden sollte. Aus diesem Grunde kam auch kein Umbau der vorhandenen Schleusen, sondern nur der Bau neuer Schleusen in Frage, die denn auch in so gewaltigen Abmessungen gebaut wurden, daß sie für abseh- bare Zeiten auszureichen versprechen.

Die Abmessungen der neuen Doppelschleusen betragen 330 m nutzbare Kammerlänge, 45 m lichte Weite und 14,10 m Dremel- und Sohlentiefe unter dem mittleren Kanalwasserstand, so daß sie auch den größten Schiffen reichlich Raum bieten. Der ehemalige Schnelldampfer „Impe- rator“ der Hamburg-Amerika-Linie hat z. B. bei einer Länge von 276 m eine Breite von 29,9 m und einen Tiefgang von etwa 11 m. Die neuen Kanalschleusen sind die größten der Welt; sie übertreffen auch die 305 m langen, 33,5 m weiten Schleusen des Panamakanals nicht unerheblich. Sie sind im wesentlichen aus Beton gebaut und werden mit elektrisch angetriebenen, 8 m breiten eisernen Schiebetoren verschlossen. Jede Schleuse hat aus Betriebsrücksichten drei Schiebetore, von denen das mittlere die 330 m lange Kammer zwischen Außen- und Binnentor in zwei kleinere Kammern von 100 m und 221 m nutzbarer Länge zerlegt. Das mittlere Tor dient außerdem als Reservetor.

Die neuen und größeren Schleusen machten auch die An- lage neuer und größerer Vorhäfen nötig, so daß der Bruns-



Elblotsenhaus.

büttelkooger Binnenhafen heute beträchtliche Abmessungen zeigt.

Die Kanalsohle wurde von 22 auf 44 m verbreitert und um 2 m tiefer gelegt. Bei 103 m Wasserspiegelbreite beträgt die Tiefe des Wassers 11,33 m.

Die Aufgaben der Kanalbauämter waren mit diesen Arbeiten jedoch noch nicht erschöpft. Erhebliche Aufwendungen erforderte die Umgestaltung der Anlagen für die Überführung des Landverkehr über den Kanal. Außer den bestehenden 2 Hochbrücken wurden 3 weitere gebaut, die je eine lichte Höhe von 42 m und eine Spannweite der Hauptöffnung von 150 m aufweisen. Auch bei dem zeitgemäßen Ausbau der Fähren ließ man es, wie man an derjenigen von Brunsbüttelkoog erkennt, an Großzügigkeit nicht fehlen. Schließlich sei noch erwähnt, daß die Kanalerweiterung umfangreiche Hochbauten erforderlich machte. So bedingte z. B. der Bau der neuen Schleusen in Brunsbüttelkoog den Abbruch eines ganzen Wohnviertels und seinen Wiederaufbau an anderer Stelle, wobei ebenso wie bei allen anderen Neubauten auf zweckmäßige Gestaltung und

ansprechendes Aussehen in Anlehnung an die heimische Bauweise Bedacht genommen wurde.

Der Kanal, der ursprünglich zur Hauptsache strategischen Zwecken dienen sollte, ist heute für die Handels-schiffahrt aller Länder eine Hauptverkehrsstraße. Der Durchschnittsverkehr beträgt täglich rund 180 Schiffe aller Nationen und Gattungen.



Geschichtliches.

Die Geschichte des Bodens, auf dem sich die Besucher Brunsbüttel-Brunsbüttelkoogs befinden, ist verhältnismäßig jung. Die Chronisten erwähnen den Ort Brunsbüttel zuerst im 12. Jahrhundert. Die von den Bewohnern des Ortes — Friesen und Holländer — zum Schutz gegen Überschwemmungen errichteten Deiche vermochten großen Wasserfluten nicht immer genügenden Widerstand entgegenzusetzen, so daß Brunsbüttel wiederholt durch Überschwemmungen verwüstet worden ist.

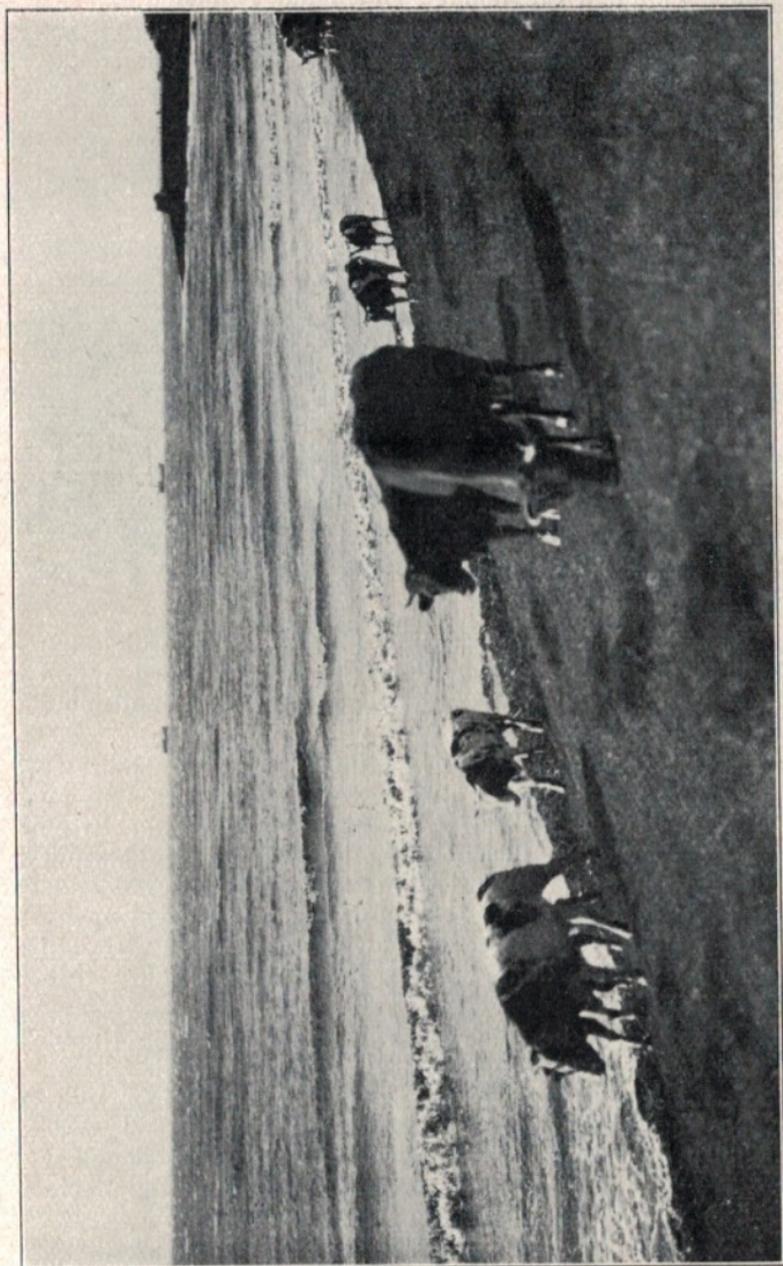
In den Jahren 1566 und 1718 sind vom Kirchspiel Brunsbüttel etwa 250 Häuser und große Strecken Land durch die Fluten verloren gegangen.

Nach dieser Zeit ist der Ort infolge des Baues eines genügend starken Deiches von den Wasserfluten verschont geblieben.

Als im Jahre 1674 das ganze Brunsbüttel unter Wasser gesetzt wurde, gaben die Einwohner den Kampf mit den Wogen an diesem, dem wilden Wasser besonders ausgesetzten Platze auf und erbauten das jetzige Brunsbüttel. Genaueres über die Lage des alten Brunsbüttel ist aus der Geschichte des Ortes nicht zu ersehen; es wird angenommen, daß es in der Nähe des „Damenbades“ gelegen hat.

Über die Stelle, wo die früheren Bewohner Brunsbüttels dem dankbaren Erdboden durch mühsames Bearbeiten reichen Segen entlockt, wo unsere Vorfahren nach des Tages Last und Mühen sich behaglicher Ruhe hingegeben, wo fröhliche Kinder sich herumgetummelt haben, fahren jetzt riesige Schiffe, getragen von rauschenden, der Ohnmacht des Menschen spottenden Meereswogen.

Wenn auch jetzt noch häufig genug vom Sturme gepeitschte gewaltige Wassermassen versuchen, ins Land zu



Stimmungsbild vom Elbdeich.

dringen, so können die jetzigen Bewohner Brunsbüttels sich doch ruhig ihrer Beschäftigung hingeben: ein mit großen Kosten aufgeführter Deich schützt sie und läßt bei ihnen das Unsicherheitsgefühl, dessen ihre Vorfahren sich nicht erwehren konnten, gar nicht erst aufkommen. Selbst die ungeheuren Fluten von 1825 und 1881 vermochten nicht, den Deich zu durchbrechen, wenn sie auch an demselben großen Schaden anrichteten.

Doch nicht allein gegen diesen Feind auf der Wasserseite mußten die Bewohner Brunsbüttels sich schützen — auch von der Landseite drangen wiederholt Feinde an, die ihnen das Leben schwer machten.

Die ersten der Nachwelt bekannt gewordenen Kämpfe haben sie allerdings selbst verschuldet. In früheren Zeiten trieben die Bewohner der Elbküste, namentlich die Brunsbütteler, nach Urkunden, welche im Hamburger Staats-Archiv noch aufbewahrt werden sollen, Seeräuberei und waren von den Hamburgischen Kaufleuten sehr gefürchtet, da sie die Hamburgischen Schiffe, welche der Ebbe wegen häufig bei Brunsbüttel vor Anker gehen mußten, ihrer wertvollen Ladung beraubten.

Diesem, dem Hamburgischen Handel so gefahrdrohenden Treiben wurde erst ein Ende gemacht, als Hamburg gegen Ende des 13. Jahrhunderts die Brunsbütteler besiegte und deren ganze Flotte vernichtete.

Doch nach einiger Zeit begannen die Brunsbütteler wieder, die Hamburgischen Schiffe zu beunruhigen und zu plündern, und es entstand 1308 ein siebenjähriger Krieg zwischen dem kleinen Brunsbüttel, dem sich einige Mäner Geschlechter angeschlossen hatten, und dem schon damals mächtigen Hamburg, der — vermutlich unter Beeinflussung des Erzbischofs Johannes von Bremen — (Dithmarschen stand früher unter dem Erzstift Bremen) im Jahre 1315 beendet wurde.

Als 1559, in welchem Jahre für Dithmarschen die Unabhängigkeit verloren ging, die Truppen des Königs Friedrich II. von Dänemark und des Herzogs Adolf von Holstein Dithmarschen überschwebten, gelangte ein großer Teil derselben nach Brunsbüttel, nahm diesen Ort und die daselbst aufgeworfene, nicht unbedeutende Schanze ein und plünderte Brunsbüttel.

Von der Zeit der Einverleibung Dithmarschens in Dänemark bis zum 30jährigen Kriege konnten die Brunsbütteler



Spaziergang auf der Deichkrone.

sich von den Schrecken des letzten Krieges erholen. Anfang Oktober 1627 kam ein Teil der Wallenstein'schen Truppen nach Brunsbüttel, befestigte den Ort und baute vor demselben eine Schanze; im selben Jahre kam zur Besichtigung des Schanzenbaues Wallenstein selbst nach Brunsbüttel.

Bis zum 10. Juni 1629 blieben die Truppen in Brunsbüttel; während dieser Zeit hatten die Einwohner sehr unter der Roheit der berücktigten Soldaten zu leiden. 1645 wurde die Schanze von den Dänen geschleift.

Seit dieser Zeit ist Brunsbüttel von den mit Einzug von Kriegstruppen gewöhnlich verbunden gewesenen Greueln verschont geblieben.

Die in den Jahren 1677 bis 1679 in dem neu angelegten Brunsbüttel erbaute Kirche wurde am 12. November 1719 während der Predigt vom Blitz getroffen und vollständig ein Raub der Flammen; nur Taufstein und Kanzel wurden gerettet; ersterer wurde in die jetzige 1723 und 1724 erbaute

Kirche wieder hineingebracht, während über den Verbleib der Kanzel nichts bekannt ist.

Zum Kirchenbau schenkte der König Friedrich IV. von Dänemark 3400 Mark; zum Dank hierfür errichtete die Gemeinde in der Kirche einen mit dem dänischen Wappen geschmückten Königsstuhl, zu welchem eine Wendeltreppe führt. Das 1726 in der Kirche angebrachte, hübsch geschnitzte Altarblatt stammt aus der abgebrochenen Schloßkirche zu Glückstadt.

Schließlich seien noch zwei Sagen erwähnt:

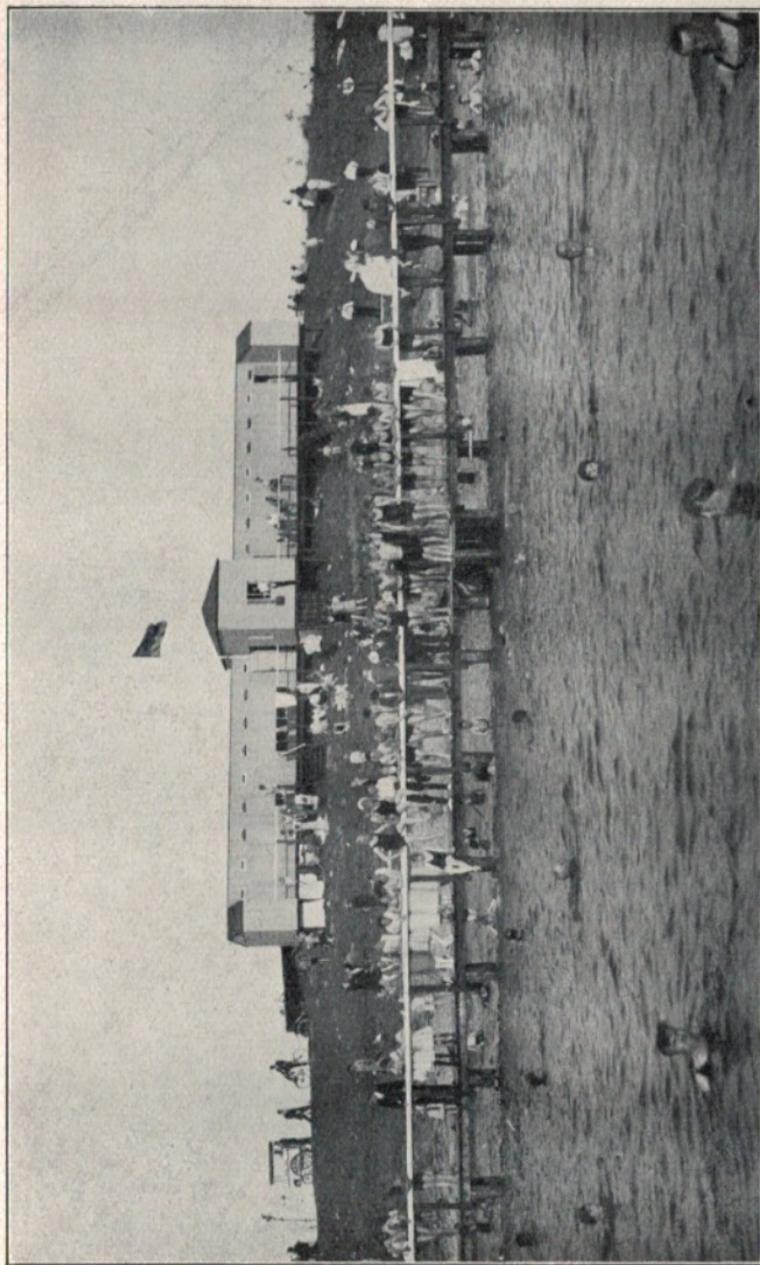
Als im Jahre 1674 das alte Brunsbüttel von den Wassermassen zerstört wurde, suchten die Bewohner des jenseitigen Elbufers (Land Kehdingen) auf ihren Kähnen das unter Wasser stehende Brunsbüttel auf, jedoch nicht zur Hilfeleistung, sondern um die schönen Kirchenglocken nach ihrem Lande zu entführen und in der Kirche zu Balje aufzuhängen. Den davonfahrenden Räubern soll ein Brunsbütteler in seiner gerechten Entrüstung nachgerufen haben:

Von nu an schöllen gy sülves verklaren
 Wer tom hilligen Deenst ju heft erkaren;
 Bet de Kehdinger eer Lant ünner Water seen
 Unn int Kehdinger Lant de Dithmarscher teen,
 Schöllen gy jammern unn zagen,
 Schöllen gy stänen unn klagen,
 Na Brunsbüttel!
 Na Brunsbüttel!

Noch jetzt kann man bei ruhigem Wetter hören, wie die Baljer Glocken sehnsüchtig rufen: „Na Brunsbüttel, na Brunsbüttel!“

Die zweite Sage ist folgende:

Die Wasser hatten wieder einmal im Jahre 1685 arg bei Brunsbüttel gehaust, und ein großes Stück Deich war weggerissen. Als man daran gehen wollte, den Deich wieder auszubauen, wurde den Leuten erzählt, daß sie den Bruch des Deiches nicht würden stopfen können, wenn nicht ein Kind um Geld gekauft und in den Bruch des Fundaments geworfen würde. Hierauf begaben sich zwei Männer, mit Geld reichlich versehen, auf die Suche nach einem solchen Kinde. In Herzhorn trafen sie eine Witwe mit einem 1½-jährigen Kinde auf dem Arm. Auf die Frage, ob sie das Kind verkaufen und wieviel sie dafür haben wolle, antwortete sie: Tausend Taler. Sie zahlten ihr das Geld und zogen mit dem Kinde ab. Als nun die Frau merkte, daß der Handel kein



Badeanstalt (Freibad).

Scherz war, zog sie einen Mann zu Rate, der dann mit Hilfe eines knobberigen Stockes den Männern das Kind wieder entriß, dieselben sollen dann von einem Soldaten in Glückstadt ein Kind für hundert Taler erhandelt und in das Loch geworfen haben.

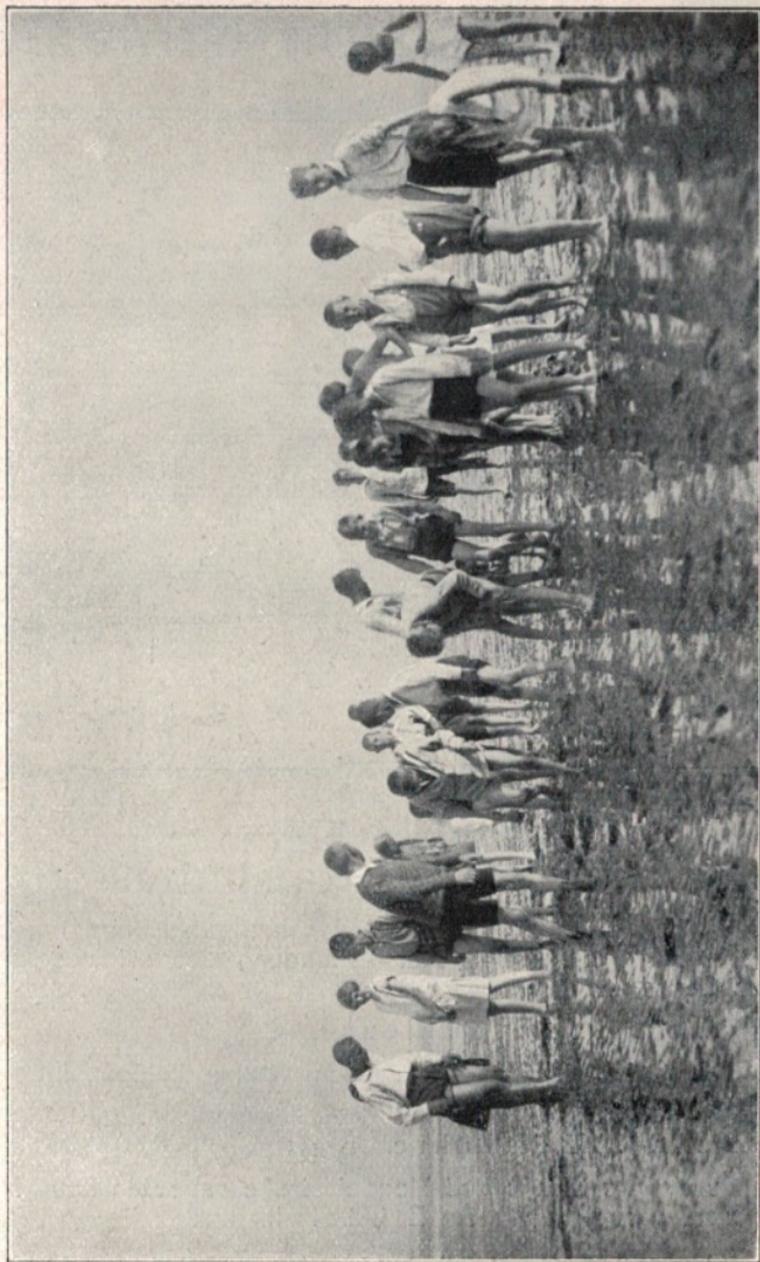
Das Brunsbütteler Wappen.



Brunsbüttelkoog ist ein recht junger Ort, über dessen Geschichte sich nicht viel sagen läßt. Wie Brunsbüttel befindet er sich auf dem durch die Fluten während der Jahrtausende angeschwemmten Marschenland. Bald nach der letzten Eindeichung entstand der Ort. Die Reste des alten Deiches sind noch sichtbar bei Josenburg und Westerbüttel. Vor rund 50 Jahren zählte der Ort nur 400 Einwohner. Größere Bedeutung hatte um jene Zeit der Alte Hafen. Hier wurden die Landesprodukte ganz Dithmarschens auf Ewer umgeladen und durch diese zum größten Teil nach Hamburg transportiert. Als der 1887 begonnene Bau des Kaiser-Wilhelm-Kanals vollendet war, hatte der Alte Hafen seine Bedeutung verloren. Der Kanalbau brachte jedoch dem Orte eine sehr schnelle Entwicklung, die mit dem 1909 begonnenen Kanalerweiterungsbau noch beschleunigt wurde. Heute ist Brunsbüttelkoog mit etwa 5500 Einwohnern der größte Ort Süderdithmarschens.

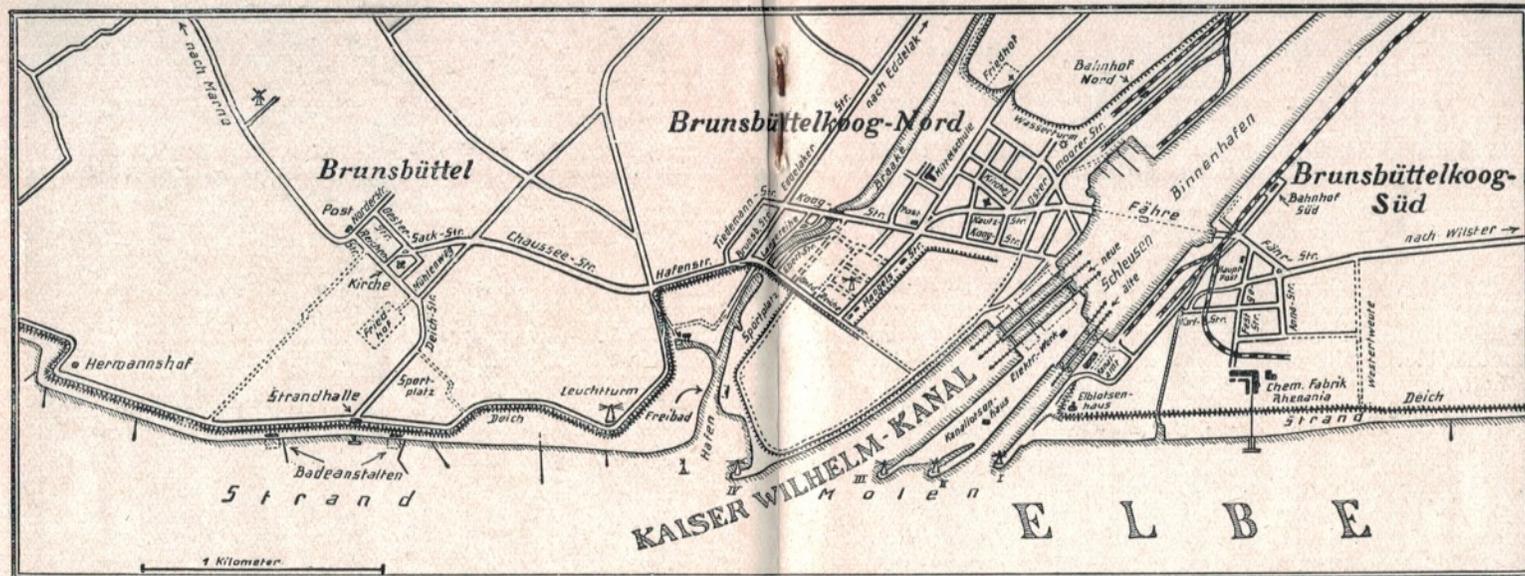
Das Brunsbüttelkooger Wappen.





Die Jugend beim Wattenlaufen.

Plan von Brunsbüttel und Brunsbüttelkoog.



Schulsausflüge nach Brunsbüttel-Brunsbüttelkoog.

Vom heimatkundlichen Unterrichtsstandpunkt aus empfiehlt sich folgender Weg zur Erkundung des ortswesentlichen Gepräges:

1. Vom Bahnhof zur Schleuse.
2. Von der Schleuse zu den Bunkerkohleanlagen (Südseite).
3. Die Fahrt mit der Fähre.
4. Durch Koogstraße und Mangelsstraße am roten Leuchtturm vorbei nach dem Elbdeich.
5. Auf dem Deiche entlang (Schiffswerft) zur Strandhalle.

6. Von der Strandhalle nach Brunsbüttel (alte Häuser, Türen).
7. Von Brunsbüttel den Chausseeweg zurück nach Brunsbüttelkoog.
8. Besichtigung des baulich interessanten Beamtenviertels.
9. Rückkehr zum Bahnhof.

(In Brunsbüttel-Brunsbüttelkoog sind zwei Badeanstalten, eine in Brunsbüttelkoog am Hafen, die zweite am Deich bei der Strandhalle.)

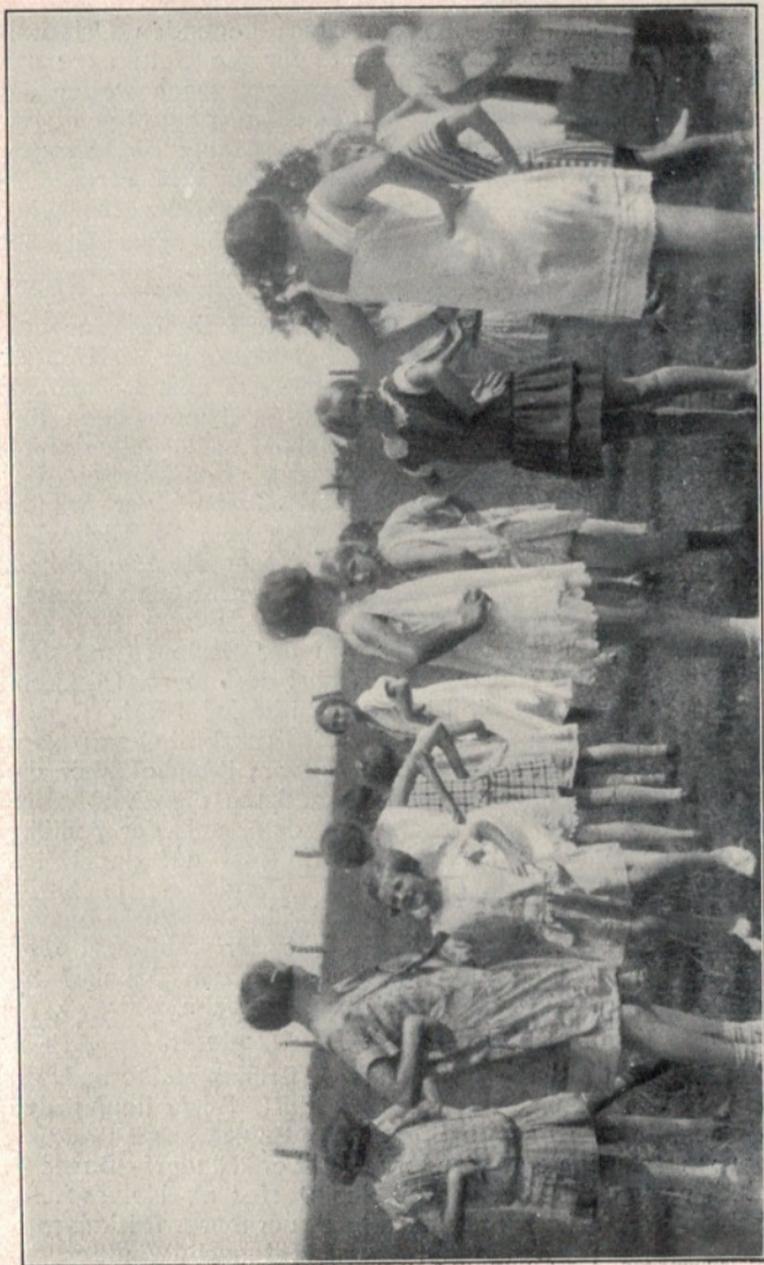
Die Besichtigung des Ortes nimmt etwa 5 Stunden in Anspruch.

Punkt 1 und 5 erscheinen uns am wichtigsten.

Ausflüge in die Umgebung Brunsbüttel-Brunsbüttelkoogs.

Zeit 3–4 Stunden.

1. Wanderung auf dem Elbdeich, bei der Brunsbütteler Straße (Hafenstraße) beginnend; vorbei am Leuchtturm Soesmenhusen, der Strandhalle und der Batterie Zweidorf bis zur kleinen Schenke „Glück im Winkel“. Von hier gelangt man in 10 Minuten zum neueingedeichten (1926) Neufelder Koog. Der Rückmarsch kann zur Abwechslung auf der Chaussee Nordhusen–Mühlenstraßen–Dieks-hörn–Brunsbüttel zurückgelegt werden. (Rückfahrt mit dem Verkehrsauto möglich.)
2. Marsch von der Brunsbütteler Straße (Hafenstraße) nach Brunsbüttel, Marktplatz mit alter Kirche. Zurück zur Meierei und dann links ab vorbei an alten Bauernhöfen nach Osterbelmhusen. Die Straße kreuzt den alten Deich (Soldatendeich) und stößt nach einem viertelstündigen Wege wieder auf den alten Deich (Soldatendeich), der nach einer großen Sturmflut, verbunden mit einem Deichbruch, an der Elbe beim Alten Hafen von dänischen Soldaten errichtet wurde. Der Weg führt weiter durch die Ortschaft Belmermoor mit weniger hübschen Häusern über die Brücke des Helser Flethes nach Westerbüttel. Zur Rückkehr benutzt man den Fußweg am Rand des Flethes, der beim Kirchhof in Brunsbüttelkoog in die Wurtleuteweute mündet.
3. Von der Fähre Brunsbüttelkoog-Süd am Kanalufer entlang vorbei am Kohlenlager Süd zur Fähre Ostermoor. Hier übersezen (kostenlos) und dann auf dem schmalen Fußweg am Kanal weiter nach der Fähre Kudensee. Hier wieder übersezen lassen und dann nach einem Wege von wenigen Minuten durch die Ortschaft Kudensee zum Burg-Kudenseer Kanal in südlicher Richtung auf dem linken Ufer bis zur Ortschaft Büttel. Der Rückmarsch nach Brunsbüttelkoog ist sowohl auf der Chaussee als auch auf dem Elbdeich zu machen. Auch die Benutzung des Verkehrsautos ist möglich.
4. Durch den Ortsteil Brunsbüttelkoog-Süd hinter der chemischen Fabrik Rhenania durch die Westertweute zum Elbdeich. Deichwanderung vorbei am Holstenreck (Grenze zwischen dem Seedeich und etwas niedrigeren Flußdeich) und dem Wasserstandsanzeiger für Dampfer mit grö-



Reigenspiel am Aufgendeich.

ßerem Tiefgang zur eng am Deich liegenden Ortschaft Büttel. (Würdiges Heimatdenkmal für die Gefallenen des Weltkrieges an der Bütteler Schleuse.) Dann weiter auf dem Deich zum Dorfe St. Margarethen. Besichtigung der Kirche und des älteren Friedhofes empfohlen. In geringer Entfernung und in unmittelbarer Nähe der Elbe der älteste runde Leuchtturm am Flußlauf Scheelenkuhlen. Hier hat auch die Elbe ihre größte Tiefe von 24 m. Rückkehr auf der Chaussee oder mit dem Verkehrsauto.

5. Mit der Eisenbahn vom Bahnhof Brunsbüttelkoog-Nord vorm. 7,35 oder mittags 11,18 Uhr nach Eddelak. Von hier Marsch nach Kuden (vom Bahnhof über die Gleise der Eisenbahn). Das Dorf Kuden bleibt links liegen. Rast auf der Höhe. Wunderbarer Blick auf die Niederungen des Kudensees und des Kaiser-Wilhelm-Kanals. Wanderung am Geestabhang (Kleve) nach Burg. Besichtigung der Bökelnburg. Rückfahrt mit der Eisenbahn über Wilster (Überfahrt über die Hochbrücke) oder über St. Michaelisdonn. An jedem Mittwoch besteht ferner die Möglichkeit, die Rückfahrt von Burg mit dem Motorschiff „Jan Molsen“ zurückzulegen, Preis 1 RM.
6. Jeden Mittwoch ca. 11,30 Uhr von der Schleuse mit dem Motorschiff „Jan Molsen“ Kanalfahrt nach Burg. Rückkehr gegen 7 Uhr. Preis für Hin- und Rückfahrt 2 RM.
7. Mit der Eisenbahn vom Bahnhof Brunsbüttelkoog-Nord 7,35 oder 11,18 Uhr nach Eddelak (vom Bahnhof über die Gleise der Eisenbahn), dann links durch die Ortschaften Warferdonn und Dingerdonn zu dem auf der Anhöhe liegenden Bauernhof Friedrichshof. Rast auf der Höhe. Wunderbarer Blick in die Marsch. Wanderung in nordwestlicher Richtung auf den Forst Christianslust. Besuch der Försterei. Von hier durch die Ortschaften Hopen (Sage vom Goldsoof) und Westdorf zum Bahnhof St. Michaelisdonn. Rückfahrt mit der Eisenbahn.

Tagesausflüge für rüstige Wanderer.

1. Abfahrt 7,35 Uhr vom Bahnhof Brunsbüttelkoog-Nord über St. Michaelisdonn nach Meldorf. Besichtigung des Domes, des Museums und des alten dithmarscher Bauernhauses empfohlen. Wanderung über Nindorf—Bargenstedt nach Dellbrück. Unweit des Dorfes als Naturschutzgebiet die Marienburg, eine alte Bauernburg. Rückmarsch in südlicher Richtung über Krumstedt nach Windbergen. Rückfahrt mit der Eisenbahn vom Bahnhof Windbergen.
2. Abfahrt 7,35 Uhr vom Bahnhof Brunsbüttelkoog-Nord

über St. Michaelisdonn nach Meldorf. (Besichtigungen wie bei 1.) Dann zum Meldorfer Hafen. Blick in die Nordsee. Nordwärts auf der Chaussee nach Epenwörden und dann zum „Dusendüwelswarf“, Gedenkstein dithmarscher Ruhmestaten. Weiter zum Bahnhof Hemmingstedt.

- 3 Abfahrt 7,35 Uhr vom Bahnhof Brunsbüttelkoog-Nord über St. Michaelisdonn nach Hemmingstedt. Marsch über Braken zum Bergwerk Hölle (Erdölfunde auf Kreide). Weitermarsch über Lieth und Lohe nach Heide. Besichtigung: Marktplatz, Autorennbahn, Klaus-Groth-Haus.
4. Als beliebte Orte für ganztägige Wanderungen sind ferner zu empfehlen Albersdorf, Ißehoe und Cuxhaven.



Postwesen.

In Brunsbüttel-Brunsbüttelkoog befinden sich 5 Post- und Telegraphenanstalten, und zwar das Hauptpostamt Brunsbüttelkoog auf der Südseite, Schoofstr. 4, die Postzweigstelle Brunsbüttelkoog auf der Nordseite, Koogstraße 43, die Poststelle Brunsbüttelkoog auf der Schleuse (Schiffsdurchgangsverkehr), die Postagentur Brunsbüttel in der Norderstr. 1 und eine Post- und Telegraphenhilfsstelle in Ostermoor. Bei dem Hauptpostamt wird ununterbrochener Telegraphen- und Fernsprechdienst abgehalten. Sprechbeziehungen bestehen zur Zeit mit den meisten europäischen Staaten sowie mit Nordamerika, Mexiko und Argentinien. Für den übrigen Verkehr mit dem Publikum ist das Hauptpostamt von 8 bis 13 und 15 bis 18, die Zweigstelle von 9 bis 12 und 15 bis 17,30 und die Postagentur von 9 bis 12 und 14,30 bis 17,15 Uhr werktäglich geöffnet. Gewöhnliche Pakete und Einschreibebriefe werden auch außerhalb der Dienststunden gegen eine Sondergebühr von 30 Rpf. angenommen. Die beiden Hilfsanstalten haben keine festen Dienststunden.



Sanitätswesen.

Eine Apotheke befindet sich in der Koogstraße, ein Krankenhaus mit fast allen neuzeitlichen Einrichtungen, wie u. a. Höhensonne, Röntgenapparat und Schwitzbad in

der Delbrückstraße, eine Warmbadeanstalt in der Gilbertstraße. Eine Sanitätskolonne und ein modernes Krankenauto sind durch Fernruf 36 jederzeit erreichbar. Fünf Ärzte sind in den beiden Orten ansässig, und zwar San.-Rat Dr. Haacke, Sackstraße 1 (Fernruf 13), San.-Rat Dr. Lüsing, Koogstr. 31 (Fernruf 209), Dr. Schiewe, Alte Chaussee 17 (Fernruf 132), Dr. Pagels, Mangelsstraße 44 (Fernruf 288), und Dr. Kölln, Posadowskystraße 2 (Fernruf 156). Eine Wasserleitung in Brunsbüttel und Brunsbüttelkoog sorgt für einwandfreies Trinkwasser.



Verzeichnis von Hotels und Privatwohnungen.

(Z. = Zimmer, B. = Betten, Kb. = Küchenbenutzung,
v. P. = volle Pension.)

Hotels und Gasthöfe.

Brunsbüttel-Ort.

- Gasthof „Zum weißen Schwan“, 3 Z. 6 B., 2 Kinder-B.
Jürgensens Hotel, Am Markt, 7 Z. 12 B.
Gasthof „Zur Traube“, Jürgens Kock, 5 Z. 7 B.
„Zur gemütlichen Ecke“, Fr. Meier, 2 Z. 4 B.

Brunsbüttelkoog-Nord.

- Hotel „Zur Post“, Ernst Blohm, 7 Z. 12 B.
Gasthof „Zur Doppeleiche“, P. Nielsen, 5 Z. 8 B.
Gasthof „Zur Fernsicht“, R. Grawert, 3 Z. 6 B.
Hotel „Kaiserhof“, C. Schmidt, 8 Z. 14 B.
Hotel „Zur Kanalmündung“, Otto F. Söhl, 8 Z. 12 B.

Brunsbüttelkoog-Süd.

- Andritter's Gasthof, 6 Z. 10 B.
Bahnhofs-Hotel, Rud. Beller, 10 Z. 16 B.
Hotel „Hamburger Hof“, Johs. Thode, 12 Z. 20 B.

Privatwohnungen.

Brunsbüttel-Ort.

- Augustzeit, Deichstraße 24, 2 Z. 4 B., evtl. v. P., evtl. Kb.
Lang, Ochsenmarkt, 1 Z. 2 B., v. P.
Wesselhöft, Otto, Marnier Chaussee, 6 Z. 12–15 B., v. P.
Peter Heuer, Norderstraße, 1 Z. 2 B.
Reinhard Robert, Reichenstraße, 1 Z. 4 B.

- Hans Götsche, Reichenstraße, 3 Z. 6 B., v. P.
 Joh. Frauen, Deichstraße 8a, 2 Z. 4 B.
 Buhmann, Norderstraße, 1 Z. 2 B.
 Frau Timmermann, Ochsenmarkt 3, 3 Z. 4 B., evtl. Kb.
 Thomas Jensen, Groden, 3 Z. 4–6 B., v. P.
 Frau Pien, Deichstraße 42, 1 Z. 3–4 B., evtl. Kb.
 Alfred Schmielau, Ochsenmarkt 17, 2 Z. 4–6 B., v. P.
 Herm. Westphalen, Reichenstraße 2, 1 Z. 2 B.
 Arthur Boll, Norderstraße, 2 Z. 4 B.
 Wilhelm Baaß, Soesmenhusen 12a, 1 Z. 2 B., evtl. Kb.
 Friß Poliß, Mühlenweg 9, 2 Z. 6 B.
 Frau Schoof, Ochsenmarkt 16, 1 Z. 3 B.
 Johann Mähl, Sackstraße, 2 Z. 3 B.
 W. Mahlen, Alten Hafen 4, 2–3 Z. 4 B. v. P., Bootfahren frei.
 Johannes Tagge, Deichstraße 46, 2 Z. 4 B.
 Frau Kuhlmann, Norderstraße 11, 2 Z. 2 B.
 Johannes Carstens, Ochsenmarkt, 2 Z. 4 B.
 Frau Labs, Am Fleth 4, 1 Z. 2 B., evtl. v. P.
 Rittscher, Reichenstraße, 1 Z. 2 B., v. P.
 Julius Claußen, Mühlenweg, 2 Z. 4 B.
 Heinrich Hansen, Deichstraße, 2 Z. 2 B.
 Wilhelm Fett, Mühlenweg 17, 2 Z. 4 B., evtl. Kb.
 Bunge, Deichstr. 26, 2 Z. 4 B., 1 Kinder-B., evtl. v. P. u. Kb.
 Frau M. Both, Am Markt 11, 2 Z. 4–5 B., Veranda.
 Karl Schütt, Deichstraße, 3 Z. 6 B., v. P., evtl. Kb.
 Beifin, Deichstraße, 2 Z. 3 B., evtl. v. P.
 Ernst Lau, Reichenstraße, 2 Z. 4 B., v. P.
 Gustav Scharp, Am Markt 17, 4 Z. 8 B., v. P.
 Kühl, Sackstraße 9, 1 Z. 2 B.
 Wessin, Deichstraße 20, 2 Z. 4 B. evtl. v. P., evtl. Kb.
 Emil Meier, Ochsenmarkt 6, 1 Z. 2 B.
 Frau Dora Claußen, Sackstraße, 1 Z. 2 B.
 Julius Möller, Hofbesitzer, Marner Chaussee, 2 Z. 6 B.
 Johann Meier, Ochsenmarkt 5, 1 Z. 3 B.
 Johann Hein, Chausseestraße 14, 1 Z. 2 B., v. P.
 Frau Prüjng, Chausseestraße 14, 1 Z. 2 B., v. P.
 Frau Bader, Chausseestraße 3, 2 Z. 4 B., v. P.
 Wilkens, Alten Hafen, 4 B.
 Dohnt, Norderstraße 6, 2 Z. 4 B.
 Emil Wiggers, Mühlenweg 19, 2 Z. 6 B., evtl. v. P.
 H. Kraft, Sackstraße, 3 Z. 6 B., v. P.
 Frau S. Kuhlmann, Osterstraße 24, 2 Z. 2 B.
 Frau Grabke, Sackstraße 16, 1 Z. 3 B.
 A. Volkmann, Am Markt, 2 Z. 6 B.

Frau Martens, Norderstraße 7, 1 Z. 2 B.
 Herm. Peters, Norderstraße 13, 1 Z. 2 B.

Brunsbüttelkoog-Nord.

Ludwig Meyer, Wurtleutetweute 1
 Frau Rambke, Strufestraße 3, 1 Z. 2 B., Kb.
 Frau Hollmann, Koogstraße 36, 1 Z. 2 B.
 Fr. Korf, Wurtleutetweute 12
 Frau Fr. Clasen, Koogstraße 75, v. P.
 Dora Beller, Brunsbütteler Str. 32
 Reimers, Wurtleutetweute 3, 1 Z.
 Frohböse, Tiedmannstraße 43, 2 Z. 2 B.
 Koogstraße 13 I., 1 Z.
 Andr. Heinrich Petersen, Eddelakerstraße 10, 1 Z., v. P.
 Stegemann, Mangelsstraße 47, 5 B., v. P.
 Frau Andrée, Wurtleutetweute, 1 Z. 1 B.
 Frau Waack, a. d. Deiche, 4 Z. 4 B.
 Frau Holm, Lange Reihe, 2 Z. 2 B.
 Frau Mussehl, Posadowskystraße, 1 Z. 1 B.
 Frau Jürgens, Koogstraße 85, 1 Z. 1 B.
 Szemkus, Ostermoorerstraße, 2 Z. 3 B., Kb.
 Wohlenberg, Brunsbütteler Str. 22, 1 Z. 2 B.
 Bücherrevisor Zahn, Tiedemannstraße 15, 1 Garten-Z. 1—2 B.
 Frau Severin, Wurtleutetweute 5a, 1 Z. 1 B.
 Claudius Raap, Wurtleutetweute 3I, 2 Z. 2 B.
 Wockenfuß, Friedr. Ebert-Str. 3, 1 Z. 1—2 B., evtl. Kb.
 Frau W. Heesch, Lange Reihe 14, 3 Z. 3 B., v. P.
 Meesenburg, Mangelsstraße 22, 2 Z. 2—3 B.
 Höhnk, Wurtleutetweute 3a, 2 Z. 3 B.

Brunsbüttelkoog-Süd.

Heinrich Clausen, Fährstraße 10, v. P.
 Rohlfs, Karlstraße 2
 Horning, Festgestraße 20 I., 2 Z., v. P.
 Frau Tegmann, Kanalstraße, 2 Z. 4 B.
 Frau Kraeff, Fährstraße, 1 Z. 1 B.
 Frau Zimmermann, Schoofstraße, 2 Z. 2 B.
 Frau Schweder, Bahnhofstraße, 1 Z. 1 B.
 Frau Franke, Karlstraße, 1 Z. 1 B.
 Frau Rinna, Karlstraße, 1 Z. 1 B.
 Frau Voß, Festgestraße, 1 Z. 1 B.
 Frau Döring, Schoofstraße, 1 Z. 2 B.
 Dau, Schoofstraße, 1 Z. 2 B.

Die Preise sind sehr mäßig. Volle Pension privat 4 bis 4,50 RM., Zimmer mit Bett die Woche 6—7 RM., für einzelne Tage 1,50 RM.

Hochwasser der Elbe

bei Brunsbüttel-Brunsbüttelkoog 1929.

	Juni		Juli		August		Sept.	
1	8,00	20,20	8,20	20,35	9,35	22,15	—,—	12,00
2	9,05	21,25	9,20	21,40	10,55	23,35	0,50	13,10
3	10,15	22,40	10,25	22,55	—,—	12,15	1,55	14,10
4	11,25	23,45	11,35	—,—	0,55	13,20	2,50	14,55
5	—,—	12,25	0,05	12,40	2,00	14,20	3,30	15,35
6	0,40	13,10	1,05	13,35	2,55	15,10	4,10	16,15
7	1,30	14,00	2,10	14,30	3,50	16,00	4,45	16,55
8	2,20	14,45	3,00	15,20	4,35	16,40	5,20	17,25
9	3,10	15,30	3,55	16,10	5,15	17,20	5,50	18,00
10	4,00	16,15	4,45	16,55	5,55	18,00	6,20	18,35
11	4,50	17,00	5,35	17,45	6,30	18,35	6,50	19,15
12	5,45	17,55	6,20	18,25	7,05	19,15	7,40	20,20
13	6,30	18,40	7,05	19,10	7,40	20,00	8,50	21,35
14	7,25	19,40	7,45	20,00	8,30	21,00	10,10	23,05
15	8,20	20,45	8,35	20,55	9,35	22,15	11,30	—,—
16	9,30	21,50	9,30	21,55	10,55	23,40	0,15	12,30
17	10,40	23,00	10,40	23,10	—,—	12,05	1,15	13,25
18	11,40	—,—	11,45	—,—	0,45	13,05	2,00	14,05
19	0,00	12,30	0,15	12,45	1,40	13,50	2,40	14,40
20	0,55	13,15	1,10	13,30	2,25	14,30	3,10	15,15
21	1,40	14,00	2,00	14,15	3,00	15,10	3,45	15,50
22	2,20	14,35	2,45	14,50	3,40	15,40	4,15	16,20
23	3,00	15,10	3,25	15,25	4,10	16,15	4,50	16,55
24	3,35	15,45	4,00	16,00	4,45	16,50	5,20	17,35
25	4,10	16,20	4,30	16,35	5,20	17,20	5,55	18,20
26	4,45	16,50	5,10	17,10	5,50	18,00	6,35	19,10
27	5,20	17,25	5,40	17,45	6,30	18,35	7,40	20,20
28	6,00	18,05	6,20	18,25	7,00	19,25	9,00	22,00
29	6,40	18,45	7,00	19,05	7,55	20,25	10,35	23,35
30	7,25	19,40	7,40	19,55	9,05	21,55	—,—	12,00
31			8,25	20,55	10,40	23,30		

Hotel „Zur Kanalmündung“

(Besitzer: Otto F. Söhl)

Brunsbüttelkoog

Fernsprecher Nr. 7

(1 Minute von den größten Schleusen der Welt)



**Ältestes und bekanntestes
Haus am Platze.**

Bestgepflegte Biere und Weine.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
(Anmeldungen erbeten)

Solide Preise.

Fremdenzimmer. Autogaragen. Eigene Hauskapelle.

BAHNHOFS-HOTEL

Brunsbüttelkoog-Süd

Fernsprecher Nr. 4

Besitzer: Jakob Söhl



Direkt am Kaiser-Wilhelm-Kanal (5 Minuten von
den großen Kanalschleusen) nahe am Bahnhof gelegen.

Angenehmer Aufenthalt für Familien.

Gutes Haus für Geschäftsreisende.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Mäßige Preise. Autogelaß.

Doppelkegelbahn nach Bundesvorschrift.

Hotel „Bamburger Hof“

Besitzer Johs. Thode

Fernsprecher 20

Brunsbüttelkoog

6 Minuten vom Bahnhof — 15 Minuten vom Dampfer

Vollständig neue Ausstattung

Prächtige Restaurationsräume

und Fremdenzimmer

Zentralheizung

Bäder

Feine Hamburger Küche

Zivile Preise.

Kaffee Stahlbock

Fernsprecher 138 Brunsbüttelkoog Koogstraße 38



Das führende Kaffee am Plage.



Auswahl von Spirituosen aller Art
in nur bester Qualität.



Täglich frisches hochfeines Gebäck.
ff. Sahnetorten, Eis und Fürst Pücker.

Bad Brunsbüttel.

Gasthof zur Traube

Am Markt

Inhaber Jürgen Kodt

Fernspr. 171

Erstes Ausflugslokal am Platze.

5 Minuten vom Badestrand.

Fremdenzimmer mit und ohne Pension.

Großer Saal.

Klubzimmer.

Schöner schattiger Garten. Auto-Garage.

Vorzügliche Küche (Anmeldungen erbeten).

Solide Preise.

Andritters Gasthof

Brunsbüttelkoog, Fährstrasse 156, Telephon 201.



Familien-Pension

in unmittelbarer Nähe des Badestrandes.

Schöne luftige Zimmer (4 Zimmer, 8 Betten).

Pensionspreis pro Tag 4,50 Rm., pro Woche 28.— Rm.

herrliche Aussicht.

Schöner Garten, besonders schön für Spaziergänger, Vereine und Ausflügler.

Anerkannt vorzügliche Küche.

Solide Preise.

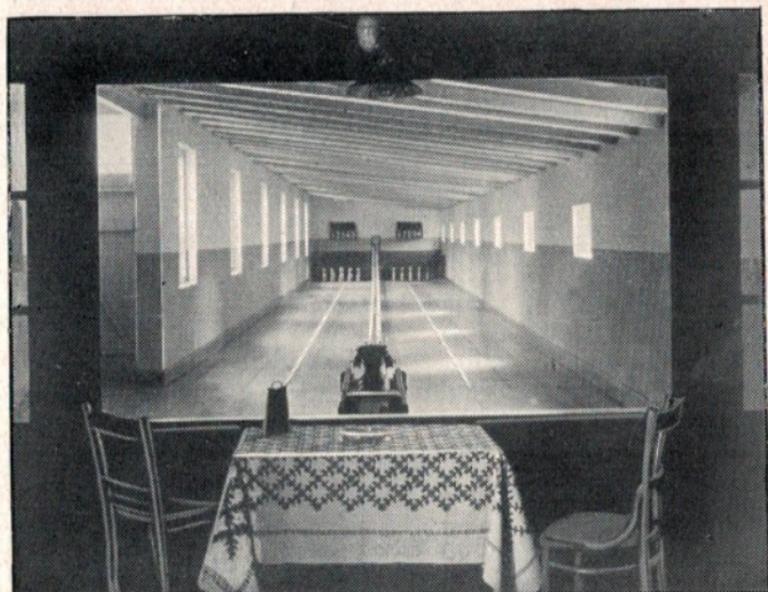
Otto Becker

Inhaber Franz Schade

Restaurant

Kolonialwaren

Brunsbüttel-Ort, am Markt



**Neu erbaute doppelte Kegel-
bahn nach Bundesvorschrift**

ff. gepflegte Biere

Kalte und warme Küche

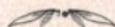
zu jeder Tageszeit

Frau Betty Jensens Gasthof

Fernruf 83

Brunsbüttel

Reichenfir. 3



Fremdenzimmer mit Verpflegung
pro Tag von 4.50 Rm. an.
Guter bürgerlicher Mittagstisch.

Jürgensens Hotel, Brunsbüttel

In schönster Gegend des Ortes am Markt belegen.

Pension mit Zimmer pro Tag 5 Rm.
(pro Woche)

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Anmeldungen erbeten.

Bestgepflegte Getränke.

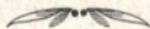
Am Markt, Telephon Nr. 399

Gasthof „Zur Doppeleiche“

Telephon 89

Besitzer: Peter Nielsen

Telephon 89



Direkt am Hafen.

Herrliche Aussicht auf die Elbe.

Größter Saal am Orte.

Gute Fremdenzimmer.

Gut gepflegte Weine und Biere. Billige Preise.

Hotel „Zur Post“

(Ernit Blohm)

Brunsbüttelkoog-Nord

Fernsprecher Nr. 223

**Größtes und vornehmstes
Vergnügungslokal am Platze**

Gute Fremdenzimmer — Zentralheizung

Großer Konzertgarten

Doppelte Kegelbahn

Auto-Garage

Restauration zu jeder Tageszeit



Weine
Spirituosen aller Art
 zu günstigen Preisen
Südweine, eigener Import
 Gut gepflegte Weine und Biere in meinem
 Auschank
A. Hübner
 Telephon Nr. 165.

GASTHOF „ZUR BÖRSE“

Die richtige bequeme Ecke
Koog- u. Brunsbüttelerstraße,
um schnell im Vorübergehen
den Durst zu stillen.

Auch für längeren Aufenthalt
bestens empfohlen.

Ernst Rudolph.

H. E. Bielenberg

Brunsbüttelhafen. Gegr. 1859

Gastwirtschaft, Wein-
und Spirituosenhandlung,
Kolonialwaren, Feld- und
Garten-Sämereien, Zahl-
stelle der Schleswig-
Holsteinischen Bank.

Fernsprecher Nr. 17. Bankkonto
Schleswig-Holsteinische Bank.

Konditorei und Café Gustav Stuckmann

Brunsbüttelkoog

Posadowskystr. 2 (am Metropol-Theater) Fernruf 121.

Tägl. frisches vorzügliches Gebäck, Torten und Eis
Große Auswahl in Schokoladen und Pralinen.

Johann Struve

Brunsbüttelkoog

Telephon 126 Fährstraße 4

Schlachterei und Wurst-
macherei

ff. Aufschnitt

Spezialität:

ff. Landrauchschinken und
holsteinische Mettwurst

Auto

-Vermietung

Anruf Nr. 355

Reparatur-Werkstatt

Tag- und Nachtbetrieb

H. Bruhn

Brunsbüttelkoog, Fährstr. 12

Binderei und Dekoration

in schönster Ausführung

sowie blühende und grüne Topfpflanzen



H. Jungclaus, Gartenbaubetrieb

Brunsbüttel.

Photographisches Atelier
und Vergrößerungsanstalt

A. Bockmann

Fernspr. 331 Brunsbüttelkoog Koogstr. 83

Gegründet 1898



**Aufnahmen im Atelier und in den Räumen
der Besteller**

Kinder- und Gruppenaufnahmen
Architektur-, Maschinen- und Schiffsaufnahmen

Strandaufnahmen

Uebernahme sämtlicher Amateurarbeiten
Vergrößerungen nach jedem Bilde.

Heinr. Helwig, Koogstraße Nr. 14

Buch-, Papier- und Kunsthandlung

Galanterie- und Bedewaren

Reiseandenken

Reiseartikel



Richard Fels, Brunsbüttelkoog, Feltgestr. 6

Telephon 110

**Spezialgeschäft für Seifen
und Waschmittel**

Deutsche Badeseifen und Toiletteseifen
in reicher Auswahl zu mäßigen Preisen.

Line Blohm, Brunsbüttelkoog

Koogstrasse 94

Damen- und Kinderwäsche. Baby-Artikel.

Grosse Auswahl in Strümpfen.

Tischzeuge, Bettwäsche, Wäschestoffe,
Handarbeiten.

Mäßige Preise.

Gute Bedienung.

J. Rehder

Schuhmachermeister
Brunsbüttelkoog-Süd

Fährstrasse 13

Aeltestes Geschäft
am Platze.

(Gegründet 1897)

ff. Gebäck

täglich frisch, in reicher
Auswahl erhalten Sie in
der Dampf-Bäckerei und
Konditorei von

Friedrich Gallas

Koogstrasse 90 Telephon 155
(2 Minuten von der Schleuse)

Kolonialwaren

Kakao Tee Kaffee ff. Schokoladen

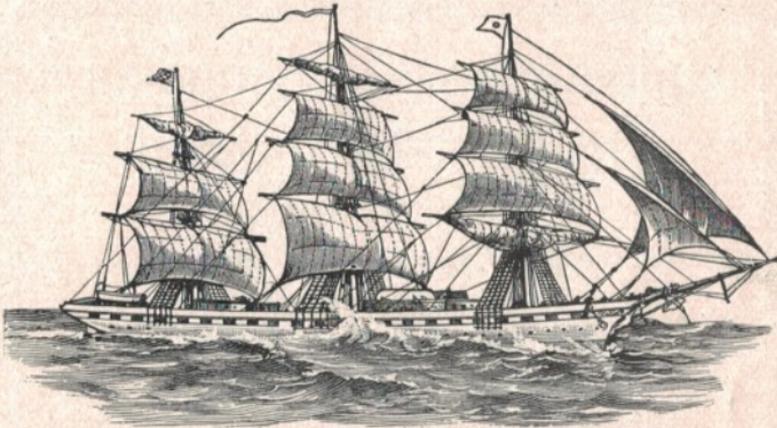
Allerfeinste Meiereibutter

Zweimal täglich frische Milch. Spez.: Schlagsahne

Karl Gritzka

Brunsbüttelkoog

Festgestraße 5



Adolf Schlesiger; Brunsbüttelkoog

Takler und Segelmacher

Telephon 108

Schoofstrasse 2

Anfertigung und Reparaturen von Segeln und
Persennigen. — Auftakeln von Fahrzeugen

Heinrich Martens

Dampfbäckerei
Brunsbüttelhafen



Empfehle meine Bäckerei
und Konditorei

Täglich morgens 7 Uhr:
Frische Rundstücke und
frisches Gebäck

Täglich frisch geräucherte

FISCHE

Spezialität:

Geräucherte Aale

J. SCHLOO

Fischräucherei

Koogstraße 58, Telephon 141

Johs. B. Widderich

Eigene Kaffee-Rösterei

Brunsbüttelkoog, Fährstr. 15

Dampfbäckerei u. Konditorei
Detlef Mahlstedt

(Inhaber bina Mahlstedt Ww.)

Brunsbüttelkoog-Süd

Fernsprecher 38

In nächster Nähe
der Schleusenanlagen und des Bahnhofes

Erstklassiges Gebäck,
Schokolade, Konfitüren
in grosser Auswahl.

Bestellungen jeglicher Art
werden prompt und sauber ausgeführt.

Johs. Frauen, Brunsbüttelkoog

Koogstraße 75

Telephon 246

Delikatessen, Weine, Konfitüren
Kolonialwaren

Reiche Auswahl in Glas, Porzellan, Hausstandsachen
Geschenkartikeln

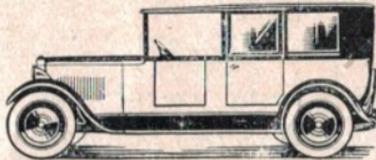
Paul Nofer

Brunsbüttelkoog-Süd, Schoofstr. 6, neben der Hauptpost
Fernsprecher 225 (Tag und Nacht)

**Reparaturwerkstatt für Motorfahrzeuge
Autogene und elektrische Schweißerei
Radioanlagen — Beleuchtungskörper**

Ersatzteile, Packungen, Bereifung, Schleppwagen, Betriebsstoffe

Tel. 184 Autovermietung Tel. 184



Gechlossene und offene Wagen

zu jeder Tages- und Nachtzeit.

Staatlich geprüfte Fahrschule für alle Klassen.
Ausbildung von Herren- und Berufsfahrern.

Brunsbüttel-
koog

Carl Schröder

Tiedemann-
straße 37

Fahrräder, Nähmaschinen
Benzin und Oele
Ausführung von Reparaturen

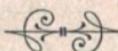
G. Geisler

Brunsbüttelkoog

Koogstraße 100

Gustav Wilckens Nachfl.

Brunsbüttelkoog Inhaber Carl Mohr Koogstraße 10



Werkzeuge, Eisen- und Stahlwaren,
Bau- und Möbelbeschläge, Öfen u. Herde

Hans Wilhelmsen, Brunsbüttel

Markt 22

Kaffee — Schokoladen — Kolonialwaren

*Empfehle meine vorzüglichen Kaffees
in verschiedenen und billigen Preislagen*

Meine Kaffeesorten sind stets frisch

Ferner: Tee — Kakao — Konfitüren

in allen Preislagen, nur feinste Marken.

*Inhaber der Verkaufsbude
bei der Brunsbüttelkooger Badeanstalt*

Gut und billig werden Sie bedient im

Damen-Frisier-Geschäft

Annemarie Döring

Brunsbüttelkoog

Brunsbüttelerstr. 24



**Ica
Cameras**

Kanal-Drogerie

Koogstr. 87 Inh. Fr. Müller Fernspr. 79

Spezialhaus in
Parfümerien, Toilette-Artikeln, Drogen,
Farben, Pinseln, Chemikalien

Photo-Artikel — Dunkelkammer

Entwickeln und Kopieren von Platten
und Filmen schnell und sauber

J. P. Nissen

Tel. 56 Hafenstr. 2

empfiehlt billigst

Kolonialwaren

Hausstands-
sachen

Tabak

Zigarren

Zigaretten

Schokolade

Konfitüren

E. Wagner Feinkost

Fischräucherei. Spezialität: Geräucherte Aale

Brunsbüttelerstrasse 19

Telephon 239

Bismarck^s Lebenselixier



*laut ärztlicher Urkun-
de jahrelang im Ge-
brauch des Fürsten, ist
der beste Magenbittern
und übertrifft an Wohl-
geschmack u. Bekömm-
lichkeit auch die teuer-
stenausländischen
Bitterliqueure.*

Preis 4.00 Rm. die Flasche.

Alleiniger Hersteller:

Dr. Scheel, Brunsbüttelkoog.

Qualitätsmöbel

liefert zu billigsten Preisen, auch nach auswärts frei ins Haus

Möbelhaus D. Schwardt

Ganze Zimmer und Einzeilmöbel

in größter Auswahl am Platze vorrätig.

Besichtigung erbeten.

Bankverein für Schleswig-Holstein

Aktiengesellschaft

Geschäftsstelle Brunsbüttelkoog, Koogstrasse 71

Postscheckkonto Hamburg 32 500

Fernsprecher Nr. 200

empfiehlt sich zur

**Ausführung aller bankmäßigen
Geschäfte.**

Annahme von Geldern zur täglichen Verfügung. Einrichtung von Sparkonten. Kreditgewährung. Diskontierung von Wechseln und Schecks. Vermittlung aller Börsengeschäfte. Beschaffung von Hypotheken usw.

Heinr. Schröder

Brunsbüttel und Brunsbüttelkoog

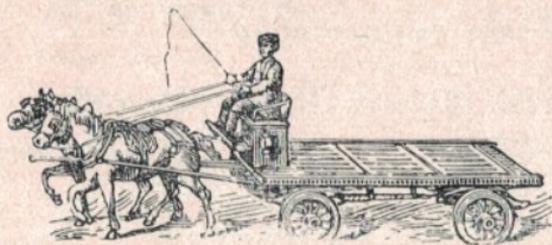
Kontor: Brunsbüttel
Deichstr. 1, Fernspr. 70

Lager Brunsbüttelhafen
Tiedemannstr. 37, Fernspr. 184

Steam-, Nuß-, Anthracit-, Schmiede- und Braunkohlen, Grudekoks, Koks, Briketts

Bankkonten: Schleswig-Holsteinische und Westholsteinische Bank,
Beamtenbank. — Postscheckkonto: Hamburg 18 454
Telegramm-Adresse: Heinr. Schröder, Brunsbüttel.

Fr. A. Kruse Rollfuhr- und Speditions-Geschäft
Brunsbüttelhafen Fernsprecher 215



**Möbeltransport
und
Lohnfuhrwesen**

Neu aufgenommen:

**Last-
kraftwagen-
betrieb**

Peter Peters, Brunsbüttel

Am Markt



Für die Badefaison:

*Badeanzüge in allen Größen,
Badehauben in modernen Mustern,
Badehandtücher und -Laken,
Bademäntel, Badeschuhe*

*zu den niedrigsten Preisen
bei den besten Qualitäten.*

**Buchhandlung
Ernst Fürbötter**

Koogstr. 56 Tel. 382

*Bücher und Bilder
der Heimat*

Schreibwaren aller Art

Empfehle meinen gut
bürgerlichen privaten
Mittagstisch
von 12 bis 1½ Uhr mittags.

Gedeck 1.30 Rm.

Frau Christine Clasen Ww.
Koogstraße 75¹.

Bahnhof-Drogerie :: Hafen-Drogerie

Fährstrasse 12

Koogstraße 10a

Inhaber: Karlfriedrich Off

Fernruf 332

Drogen, Chemikalien, Verbandsstoffe

Parfümerien und Seifen

Toiletteartikel

Sämtliche Photo-Bedarfsartikel

Lacke, Oele, Fette, Farben trocken, Farben in Oel

Rostschutz-Farben, Pinsel, Quäste usw.

Zerssen & Co.

Brunsbüttelkoog

Rendsburg

Holtenua

Schiffsmakler und
Spedition

Betriebsstoffe für Motoren

verzollt und unverzollt

Abfertigung bei Tag und Nacht

Kolonialwaren

Drogen, Steingut, Porzellan,
Glas und Emaille

MANUFAKTUR
-WAREN

P. J. Wagner

Brunsbüttelkoog,
Auf dem Deiche Nr. 7.

Thomas Kühl

Bäckerei und Konditorei

*

Empfehle:

Täglich frisches Gebäck
mit nur besten Zutaten.

*

Brunsbüttelkoog-Südseite
Frischstr. 19 Ecke Annastr.

Friedrich Pflueg, Brunsbüttelkoog

Fernsprecher 101

Koogstraße Nr. 1

Größtes Haus der Eisen- und Kurzwaren-Branche
Spezialität und Alleinverkauf der
weltberühmten Küpperbusch-Sparherde
biegestühle, Hängematten, Reisetaschen, Spazierstöcke
Jagd- und Sportartikel

Schleswig-Holsteinische Bank

Aktienkapital 4 000 000 *R.M.* Reserven ca. 1 500 000 *R.M.*
Hauptsitz Husum

Filialen in Altona mit Depositenkasse beim grünen Jäger, Eckernförde, Eutin,
Flensburg, Friedrichstadt, Garding, Heide Itzehoe, Neumünster,
Rendsburg, Schleswig, Tönning.

Geschäftsstellen in Bredstedt, Brunsbüttelkoog, Kappeln, Kellinghusen,
Marne, Meldorf, Niebüll, Oldesloe, Süderbrarup, Wesselburen,
Westerland auf Sylt, Wilster.

Außerdem Zahlstellen in über 70 Orten in der Provinz.

Wir empfehlen uns zur

Ausführung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten

Annahme von Einlagen

Kreditgewährung

Schleswig-Holsteinische Bank

Geschäftsstelle Brunsbüttelkoog

Fernsprecher 205

Postscheckkonto Hamburg 30 166

Vertreter in

Brunsbüttelhafen: Herr Kaufmann H. E. Bielenberg, Fernsprecher Nr. 17

St. Margarethen: Herr Rentier J. Franzenburg, Fernsprecher Nr. 88

Averlak: Herr Gastwirt Paul Paulsen, Fernsprecher Eddelak 36



Die gute Haarpflege

erhalten Sie

im Damenfrisiergeschäft von

Anny Fischer, Brunsbüttelkoog

Koogstraße 65

August Biere, Brunsbüttelkoog

Telephon 315



Deutsche und englische Kohlen, westfälischer Zechen-Brechkoks
in allen Sorten, Niederläufiger Briketts,
AKW., Ilse, Kaiser.

<p>Sonderabteilung: 25, 50, 95 M - Artikel. Geschenkartikel, Schreibwaren, Spielwaren über 1000 Artikel.</p>	<p>Manufakturwaren, Kurzwaren, Woll- und Weißwaren. Täglich Neuheiten.</p>
<p>Grosse Auswahl! Billigste Tagespreise!</p>	<p>Brunsbüttelkoog-Süd, Festge-Strasse Nr. 2.</p>

Klempnerei, Dachdeckerei und
Installationsgeschäft

Peter Wilkens

Klempnermeister, Brunsbüttelkoog

Koogstrasse 77

Fernsprecher 122

Sanitäre Anlagen

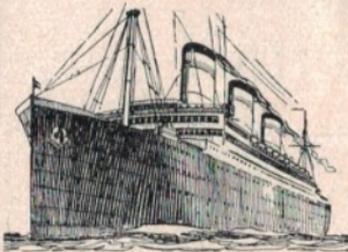
Hermann Sievers

Schlachterei und Wurfabrik. Koogstr. 98

empfiehlt seine vorzüglichen Qualitäten.

Ausflügler mögen an mich denken,
Wenn ihre Schritte sie heimwärts lenken,
Der Reifeprobian wird niemals knapp:
Ich schneide einen guten Bappen ab!

Hamburg- Amerika Linie



Vertreter in
Brunsbüttelkoog
Hermann Dieckmann
Brunsbüttelerstrasse Nr. 2

Heinrich Witt

Brunsbüttelkoog
Scholerstrasse 1a



Mineralwasserfabrik
Bierverlag
Schnell-Lastverkehr
Fernsprecher 37

Kleiderstoffe

Damen- u. Herrengarderoben

Schuhwaren

Betten, Gardinen, Teppiche

*

F. E. G. Woldeck
Koogstraße 92/93

Fährverbindung

Cuxhaven—

Brunsbüttelkoog

2 mal täglich hin u. zurück
ab Brunsbkg. 9.00 u. 17.00
ab Cuxh. 5.30 u. 14.35
mit Dampfer „Merkur“

M. Handorf,
Cuxhaven.

Hamburg-Stade- Altländer-Linie

Hamburg 4, St. Pauli Landungsbrücken

D II 6665

Brücke 4

D II 6866

Regelmässige Verbindung:

während der Saison zwischen
Hamburg, Blankenese, Witten-
bergen, Schulau, Lühe, Twielen-
fleth, Brunshausen, Stade,
Kollmar, Krautsand, Wischhafen,
Cuxhaven

Extrafahrten:

für Vereine und Schulen von
und nach sämtlichen
Plätzen der Niederelbe
nach besonderen Abmachungen

10 Dampfer

Vermessung 150 bis 1250 Personen

8 eigene Anlegebrücken